

3 grosse Extraangebote

Kleiderstoffe * Wäsche * Waschstoffe

Blusen-Stoffe mit und ohne Bordüre, zum grössten Teile reine Wolle Meter	85
Kleider- und Kostüm-Stoffe in englischem Geschmack, enorme Sortimente, bis 110 cm breit Meter	90
Reinwollene Batiste gestreift, für Blusen und Kleider, in nur mod. Farbenstellungen Meter	1 140
Seiden-Stoffe für Blusen und Kleider, reine Seide, in schönen Streifen und Karos Meter	95
Zwei Serien Seiden-Foulards in reicher Musterauswahl, ganz erhebl. unt. Preis Serie I 90 Pf. Serie II	1 125

Damen-Hemden aus gutem Renforcé mit reicher Hohlraumgarnierung und Languette Stück	1 125
Knie-Beinkleider mit Stickerei-Volant Stück	1 125
Damen-Jacken mit Croisé-Barchent, mit Languette oder gestreiftem Sommerstoff Stück	1 125
Damen-Hemden aus feinfädigem Waschstoff m. Stickerei od. echt. Mad-Passe u. eingearb. Lang. Stück	1 165
Knie-Beinkleider mit breitem Stickerei-Volant Stück	1 165
Damen-Jacken Sommerbarchent, Steh- oder Umlegekragen, mit Languette Stück	1 165
Damen-Hemden Schalfasson, m. eingearb. Lang. Fassenhemd, m. Stück-Eins. o. eingest. m. Hohl.-Verz. St.	1 195
Knie-Beinkleider m. Stickerei-Volant u. Stüfchen-Verz. Stück	1 195
Damen-Jacken aus Renforcé, Steh- oder Umlegekragen, mit Stickerei und Stüfchengarnierung Stück	1 195
Ein Posten ca. 100 Dtzd. Untertaillen mit Stickerei reich garniert und mit Banddurchzug	95 Pf.

Ein einmaliges Angebot!

Großes Sortiment Kleiderpopeline 190 bis 180 cm breit, in modernen Farben Meter	1 145
Musseline, reine Wolle bewährte Fabrikate, hell- und dunkelfarbig, Streifen- und Fantasiedessins Meter	58
Drei Serien Waschmusseline mit und ohne Bordüre, in riesiger Auswahl Serie I Meter 48 Pf. Serie II 38 Pf. Serie III	27
Ein großer Posten Zephir moderne Streifen, waschechte Qualitäten Meter 55, 42,	33
Foc lardine, Baumwolle seidenglänzend, entstickende Muster Meter 55,	68

Messow & Waldschmidt

Warenhaus Wildrufer Straße 1113.

Alles schreibt Reichs-Patent-Ansichts-Postkarten!
Solche müssen an den Selten den Titel führen D.R.P. Offizieller Standort Dresden, Patent Irtiladen 10 u. 15 Pf. a Stück
Man verlange R.-P.-Ansichts-Postkarten! Kunst-Verlag der R.-P.-Ansichts-Postkarten, Wilhelm May, Dresden, Rothildenstr.

Haupt-Niederlage der Weltfirma Näher A.-S., Zeitz

Kinderwagen
Klappsportwagen
das Neueste und Beste was es gibt.
Netzbettstellen
in laubesther Ausführung.
Billigste Quelle
da kein teurer Boden.
Liliengasse 8, part.
in der Nähe vom Volkspfad u. Am See.

Geschäftsveränderung.
Meiner verehrten Kundschaft von Dresden und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mein
Barbiergeschäft
welches ich beinahe 17 Jahre hier, Meißner Straße 90, betrieben habe, umständehalber nach dem Hause des Herrn Schneider Joh. hier, Meißner Straße 63, Ecke Werbiger Straße, am 1. April 1912 verlegt habe und bitte daher meine verehrte Kundschaft, mich in meinem neuen Heim gütigst untertügen zu wollen, schnelle und laubere Bedienung zusichernd.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Karl Schelthauer, Barbiermeister.
Spezialität: Zahnstiche, Zahnziehen, Chelidierstiche, -An-
Spezialität: rections aller Gnarbe: a u. Theaterstücken.

Haut- u. Harnröhrenleiden
u. deren Folgen als Voreitendenden, Nieren-, Blasen-, Harnröhren-, Venen-, Harn-, Nieren-, Mund- u. Drüsen-entzündungen, Flechten, Geschwüre usw. behandelt & langjährige Erfahrungen diktiert u. ohne Verletzung Naturheilstation Dresden-A., Messowstr. 38, 4.
Sprachzeitn. 10 bis 12 Uhr, v. 11 bis 10 abds., Sonntag von 9-1 Uhr. Damen weibliche Besichtigung. Ausnahm. gegen Rückporto. **Schroth-Kuren.**

Kartoffeln
gut lebend, 10 Pfund 45 Pf.
S. Eisenberg, Seifstraße 24, Hersteller. Preis auf Befragen.

Brautmöbel

in größter Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen bei

Möbel-Mühle
Rähnitzgasse 23 und Obergaben Ecke Königstraße.
Bei Verzierung dieser Serie 5 Proz. Rabatt. Man verlange Preis- und Referenzliste gratis und franco.

Ein Waggon Fahrräder
mit Torpedo-Freilauf, allerbeste Marke, in hochlegant. Ausführung, 70 R., ein Jahr reelle Garantie, auch auf Gemmi, A. Kallisch, Reichardt, Glacisstraße Nr. 21b.

Kokos-Flocken
Selbmanns Filialen

Es schlägt die Konkurrenz
beim Einkauf nur von Herrschaften getragener Herrenkleider, einzelner Jacketts, Hosen und Westen in bezug auf große Billigkeit.

Qualität d. Ware u. Auswähl wirklich
mein Geschäft; ich offeriere zu den
billigst. Preisen mein großes Lager in Schuhwaren, Riesenposten neuer modern. Angüte an gros u. en detail.

Reich Dresden - A. 5
Gr. Brüderg. 5

Schwarze Gehröcke werden verkauft und verliehen.

Der auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung mit größter Anerkennung ausgezeichnete
Blutreinigende „Kräuterseppel“
— — — Likör

Riesenposten
eleganter
Straußfedern
und prachtvoller
Hutblumen

Wundervolle Hosen in thé, la France, maréchal Niel, sowie alle Modelfarben von 50 Pf. per Dgd. bis 5 R. per Stüd. Erythranthema, per Dugend 1.20 R., Wasien, Dugend volle Krausen 1 R., Karis, Dugend 10 Pf., Fieber, Dugend 40 Pf., Rohr von Stoff und Seide, Dgd. 20, 40 Pf., Parmadelfiden, 12 Dgd. 2.50 R., Quagelien, Rerblumen, Raiblumen, Margeriten, Dugend 10 Pf., Fernheiminisch, 12 Dgd. 70 Pf., Wellen, 12 Dgd. 25 Pf., entzückende Durranke aus Blumen aller Art, mit Haub duftig verbunden 50 Pf., 1 R., 1.50 R., 2 R., 3 R., garantiert echte Straußfedern, 10-15 cm lang 40 cm lang 1 R., 42 cm lang 2 R., 45 cm lang 3 R., 50 cm lang 4 R., diese ca. 18 cm breit 5 R. und 5 R., 20 cm breit 10 R., 25 cm breit 20 R., 30 cm breit 30 R., Pleurenfen von 8 R. an

Manufaktur künstlicher Blumen und Straussfedernhaus

Hermann Hesse
Scheffelstrasse 10 12.

Frauen
gebrauchen bei Störungen
Perioden-Pulver
Scheffelstr. 2.50 R. Prospekt gratis.
Frau Heanig, Am See 24

Musik-Instrumente
oder Alt
kaut und tauscht
OTTO FRIEBEL 13
Ziegelstrasse
Eckhaus Seifstrasse.

Schweinefleisch
Vid von 65 Pf., frisches Speck und Schmeer Vid. 70 Pf., geräucherter Speck Vid. 85 Pf., Sinswurz Vid. 55 Pf., Seberwurz Vid. 65 Pf., Wursthut Vid. 45 Pf. (von 5 Pf. an billigst).

23 Scheffelstraße 23.
Erfindungen
bearbeitet, führt u. vermarktet
gewinnbringend
u. billige erprobter Erfindung.
OHL, Friedrich, Hauptstraße 11 R.

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst laut der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Dringens monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.— Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: St. Jungferstraße 14, II. Tel. 3485.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: St. Jungferstraße 14. Tel. 1769.
Verlagszeitung von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeitspalte mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinskongressen 25 Pf. Inserate müssen bis Spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 80.

Dresden, Sonnabend den 6 April 1912.

23. Jahrg.

Keine Auferstehung.

Frühlingswärme segnet über das erste Grün der Wiesen, junge Mädchen schaukeln auf der Weide und die Christenheit feiert das Osterfest. Für den Proletarier ist's eine Gelegenheit zum Ausruhen von harter Fron, für die offiziellen Kirchenlieder eine Anlaß, von der Auferstehung des legendären Christenheils zu reden, und für die „gutgeleitete“ Presse eine Ursache zu frommen Bestärkungen mit politischen Auferstehungsparaphrasen.

Wie die Osterbetrachtungen der rechtsstehenden Presse ausfallen werden, davon zeugt ein Bröckchen eines hiesigen Blattes, das sich national nennt, konservativ gebildet und in seiner Karfreitagnummer klagte: „... Wer aber die öffentliche Meinung Deutschlands in den letzten Wochen aufmerksam beobachtet hat, der wird die Erfahrung gemacht haben, daß die seit Jahr und Tag auf uns lastende politische Unsicherheit gerade in letzter Zeit erschreckend zugenommen hat. Ein wirkliches Vertrauensverhältnis zwischen Regierung und Volk besteht leider nicht mehr, vor allem die durch und durch nationalen Kreise sind mehr und mehr in eine gewisse Oppositionsstellung gekommen.“ Warum und wieso diese Passionsstimmung da drüben? Hat die Regierung etwas eine Abklärung, eine Wahlreform für Preußen, eine Steuerreform für Deutschland oder sonstige Reformen für die breiten Massen des Volkes verordnet? Nein, derartige Auferstehungsgebärden sind dem regierenden Volksgewaltigen der herrschenden Klassen fremd und Bethmann-Hollweg hat auch seit den Wahlen in Kettin und Handeln seine schwarze Blau-Blauigkeit ausgeübt.

Trotz unserer Reaktionen genügen schon die kleinsten Anzeichen vom bisherigen Kurse, um das Vaterland, wie sie es brauchen, in Gefahr zu sehen. Die drohende Beseitigung der Alterszulagen, die Streichung der Schnapssteuer, die Möglichkeit einer kleinen Erbschaftsbesteuerung — solche Kleinigkeiten genügen, um in „durch und durch nationalen Kreisen“ Oppositionsstimmen zu wecken und diese Kreise in „politische Unsicherheit“ zu versetzen. Sie wittern schon so etwas wie ein revolutionäres Auferstehung, wann ihr Knecht Weltmann mit Erbschaftssteuergebühren schwärzen geht und es ist für den sozialistischen Zeitgenossen ein der ergötzlichsten Schauder, zu sehen, mit welcher Hilfslosigkeit unsere Regierung der Forderungen gegenüber steht. Neue Steuern auf dem Boden der traditionellen Wege der indirekten Besteuerung (steigend) zu machen, bedeutet ihr die Angst vor der nächsten Wahl, und die Besteuerung des Besitzes bringt ihr die Feindschaft der weichen Herrschaften ein. Zwischen den Zellen der patentierten Parteienblätter wühlt ein besterter Groß, seit Bethmann-Hollweg den Gedanken einer Erbschaftsbesteuerung im Munde hat und aus Angst vor der Erbschaftssteuer fordert die deutsche Tageszeitung zum zweitenmal von der Regierung,

die Behr- und die Deckungsvorlagen in einem Kartellgesetz zusammenzufassen. Das Blatt der Steuerfurchen bemerkt:

„Wir kommen aber heute nochmals auf die Angelegenheit zurück, weil wir leider Grund haben, anzunehmen, daß man in Regierungskreisen daran denkt, eine geforderte Schenkung der Behr- und die Deckungsvorlagen in einem Kartellgesetz andererseits herbeizuführen oder doch zu dulden. Man scheint damit zu rechnen, daß beide Vorlagen von verschiedenen Reichstagen angenommen werden könnten und daß die Entscheidung beider Entwürfe zu verschiedenen Zeiten erfolgen werde.“

Die Deutsche Tageszeitung betont dann weiter, daß die Regierung mit aller Kraft und mit der Einföhrung ihrer ganzen Autorität darauf dringen müsse, daß beide Vorlagen gleichzeitig mit denselben Reichstagen angenommen werden.

Darin liegt die versteckte Drohung, daß die Konserwativen gegen die ganze Vorlage stimmen werden, sobald der Versuch gemacht werden sollte, die reifende Klasse zu Bestrafungen heranzuziehen. Der Geist des Oldenburg-Journalismus, der es als Aufgabe der Junter bezeichnet hat, das Portemonnaie der Besitzenden zu schütten, durchweht das verdächtige Getöse der konserwativen Blätter. Ob die Regierung den Streik mit den Rittern wagen wird?

Am dem geheimen Kampfe, in den jetzt der lange hilflose Rangier gedrängt wird, ist zu erkennen, wie stark die Regierung dem Treiben der Imperialisten und Panzerplattenpresse unterliegt. Der englische Minister Lloyd George hat vor einigen Tagen im Unterhause die trampschaften Rüstungen der Mächte sehr knapp und treffend „epileptische Rüstungsanstöße“ genannt. Es ist, als seien die Worte auf unseren neuesten Rüstungsanstöße gemünzt. Bethmann weiß heute noch nicht, wie er die Deckungsvorlage gestalten soll, aber die neue Heeres- und Flottenvorlage steht schon in allen Punkten fest; der englische Minister Churchill hat bei der Beratung des englischen Flottenetats vor drei Wochen wiederum einen Abbrüchungsantrag gegeben, die deutsche Regierung aber windet sich im neuesten epileptischen Rüstungsanfall und weiß infolgedessen mit dem englischen Vorschlag nichts anzufangen. Nach der täglichen Rundschau steht einem günstigen Abschluß der noch immer andauernden deutsch-englischen Verhandlungen hauptsächlich der Umstand im Wege, daß auf englischen Verleihen für Rechnung fremder Nationen zahlreiche Schiffe gebaut werden, die England im Kriegsfall kurzerhand seiner eigenen Flotte einverleiben könnte. „Vor England“, schreibt das Blatt weiter, „in dieser Hinsicht nicht die sichersten Bürgschaften gegeben hat, wird die deutsche Regierung sich kaum bereit finden, dem von England gewünschten Nachrichtenaustausch zuzustimmen.“

Es hat danach stark den Anschein, als ob die deutsche Regierung künstlich allerlei Schwierigkeiten schafft, um eine Verständigung möglichst lange hinauszuzögern.

Die „durch und durch nationalen Kreise“ sollten also ihre Oppositionsstimme dämpfen, denn sie haben von ihrer

Regierung keine Auferstehung zu befürchten. Die Auferstehung aber, die sie am meisten ängstigt: die Auferstehung des unter Kosten schätzenden Volkes — die werden sie nicht verhindern können.

Kapitalistischer Terror.

Der Streik im Ruhrrevier hat nicht mit einem Siege der Bergleute geendet, aber er gibt ihnen, und nicht ihnen allein, sondern dem ganzen Proletariat, etwas, das zuletzt wertvoller ist als eine kleine Erhöhung der Löhne oder eine geringfügige Verkürzung der Arbeitszeit. Mit seinen Folgeresultaten hämmert er den Arbeitern die Lehre vom Klassenkampf in die Köpfe. Selten ist es deutlicher und greifbarer zutage getreten, wie die öffentlichen Einrichtungen im Dienste des Kapitals und der herrschenden Klassen arbeiten, selten hat sich die falsche Rechtslosigkeit der Lohnempfänger in so großem Maße gezeigt. Die gute, staatsverhaltende Presse jehert über die Ungefährlichkeit der Streikenden, sie rümpelt die Stirn und verurteilt den Streikbruch; sie benützt die Zahl der anhängig gemachten Prozesse, um die Brutalität der ausländischen Organisten gegen die Arbeitswilligen zu beweisen. Aber selbst wenn der Kontraktbruch nicht innerlich gerechtfertigt wäre, und wenn die 1500 Männer und Frauen, die man vor die Gerichte schleppt, wirklich die Verbrecher wider die öffentliche Ordnung und den Landfrieden wären, als welche sie dem ruhigen Bürger hingestellt werden sollen — was wollte das bedeuten gegenüber dem in der Masse der Befreiungsmöglichkeit zugunsten der Kapitalisteninteressen geübten Terrorismus!

Es ist ein Skandal, daß die bürgerliche Presse die Vorgänge, die sich jetzt an der Ruhr abspielen, entweder mit stillschweigender Übergehung, oder mit gleichgültiger Miene, wie Klüglichtkeiten und Selbstverständlichkeiten, registriert. Betreff die Betroffenen sind Arbeiter. Aber hier steht doch mehr auf dem Spiel als die Ehre und die persönliche Freiheit von ein paar armen Proletariern. Hier handelt es sich um den Ruf der deutschen Nation und darum, ob in der Form Rechtsens im Deutschen Reich wie in Rußland die Rechtsgarantien beseitigt werden können. Einige Dutzend deutscher Intellektueller haben sich neulich zusammengefunden, um wider das Vorgehen der zarischen Regierung gegen die sozialdemokratischen Deputierten der ersten Duma zu protestieren. Das war gut und anerkenntswert, aber die Intellektuellen brauchen nicht in die Ferne zu schweifen. Zu Hause wird das Rechtgefühl verletzt und wenn auch die Formen weniger grausam erscheinen mögen wie im Reich des Jaren, die Wirkung ist dieselbe. Würde nicht die Aufhebung der intimen Beziehungen zwischen Jeshenverband und politischer Polizei in ganz Deutschland einen Enttäuschungssturm erregt haben? Ein Polizeiaufseher liefert der Organisation der Grubenmagazinen die Namen der Empfänger

Das Ostern der Gechlagenen.

Das braune Rinde teilten sich grüne Blätterknospen ab. Sie wählten zu garten, gleichförmigen Blättern fort, und aus ihrem letzten Stiele sprossen junge und allerjüngste Kriecher nach. An ihrem gewölbten Rücken war bräunlicher Schimmer, als hätten sie die dunkle Rindenhaut aus den Gelenken gezogen, um sie dort in den feingrünen Saft zu mischen. Bei den Enden waren die Blättchen wellenförmig, die braunen Spitzen leuchteten sich zur Sonne, in ihrer Mitte wärmten sie die wachsenden Fasern, die ihre Fäden des Lichts noch ängstlich im Schatten verhielten.

So hing es an den Ästen, es plätschte herab, denn die Sonne kam plötzlich nach dem Regen. Sie wärmte die Tropfen, dann atmete es nach ihnen. Die wenigen Säms, die am Rande des einsamen Saalsteils standen, das sich im schwarzen Lande der Schote gerettet hatte, hatten viele Mühe, sich den Menschen zu zeigen. Es kratzte ein- über das andere mal in den alten Knochen, wenn sie sich über sich hinausdrückten. Unten schüttelten sich die Saatkerne lachend. Sie waren noch so klein, daß sie kaum die neugeborenen Blätter sehen konnten, die aus den tiefen Armen des Baumes herabklingelten.

Die Menschen aber hatten keine Zeit für ihre Auferstehung. Sie gingen in schwarzen Gruppen in die Kirche, von deren Turm das Osterlinden lange durch den Morgen schwebte. Dort standen sie im kalten Gemüde und ließen den Regen die Sonne warten. Das Licht suchte die Menschen, aber es wurde von den dunklen Scheiden zurückgeworfen. Blasse Streifen fielen auf den Steinboden und verblieben. Das blaue Licht der Maria am Kirchenfenster leuchtete, über erhobenen Finger schimmerten wie eine lebendige Menschenhand. Ueber die Köpfe der schlafenden Jungfrauen satterten Purpurwellen der ausgeperzten Sonne. Die Leute in ihren schwarzen Kleidern hielten freiziehend beisammen. Der Pfarrer sprach zu ihnen von der Auferstehung des Heilands, von seiner großen Menschenliebe, denn er war für die Menschen am Kreuz gestorben. Er hatte alle Heiligkeit verachtet. Dann erzählte der Pfarrer von den Verheißungen Christi, die nicht auf seine Botenschaft hörten. Und zwischen seinen Worten fluchte er den Verfolgern, die es heute noch gab. Die an seinen Heiland glaubten, aufstanden wider das Gesetz und ihre Herzen. Alle Demut hatten sie von sich geworfen, sie verweigerten ihm die Weiber, die nicht so treulos waren wie sie.

Für solche wäre der Heiland nicht gestorben. Aber Gott hat sie bestraft.

Die Leute verflochten sich in den Beibänken. Die harten Worte

fielen auf sie wie Steine. Keine Lippe rührte sich, aber durch alle Herzen kuckte es, und alle konnten die Herzfolge: Vergarbeits! flüsterete es ohne Laut zur Kanzel hinaus.

An der Kirchenküche stand ein junger Mann. Er hätte die Faust und zog das Mädchen, das in der letzten Dank sah, heraus. „Es ist genug“, sagte er. Dann gingen sie schweigend nebeneinander dahin. Der Vater des Mädchens folgte hinter ihnen drein. Er war kein Verfolger wie der Junge, der das Verbrechen seines Kindes hatte, aber heute waren die Vorfälle, die der Pfarrer gegen seine eckigen Kameraden ausließ, wie Lastermorde niedergefallen. Der Mann auf der Kanzel sollte doch von Gottes Wort reden, er verstand nicht, was seine Brüder wügte. So sann der alte Mann vor sich hin. Es wurde ihm in der Sonne warm, als er in die Höhe der beiden kam. Sie gingen immer noch der Richtung, hogen ab und lehten zurück, wo keine Brude und kein Schilf war. Sie wollten die verhassten Wäher heute nicht sehen; die zwei wanderten über das Grün, das immer neu und voller aus der Erde drang. Als der Alte zu ihnen kam, hielt er eine Weile und sehten zu dreien ihren Weg fort. Keines von ihnen wunderte sich, daß sie heute beisammen waren.

„Die Auferstehung kann ich in meiner Dackstube anders feiern“, sprach der Alte. „Dazu brauch ich das Gotteshaus nicht. Ich wollte den reinen Gottesdienst, um aus dem Leben in ihn zu flüchten; jetzt bringen sie uns die Schatten und Qualen der Grube auch dorthin.“

„So haben sie es immer gemacht“, sagte seine Tochter. „Da mühte es nicht Ostern und auch kein anderer Festtag sein. Ihr habt es nur nicht bemerkt. Ich war heute in der Kirche, um es selbst zu hören, und Friedrich wird das den Kreuzen erzählen.“

„Man hat euch die Andacht gestört, Richter“, fuhr der junge Bergmann fort. „Warum sucht ihr sie in einer Grube, die auf der Erde steht und durch Pfeiler rogen soll? Unsere Gruben unter der Erde sind schrecklicher. Es sind gleich Gräfte für Kote und Lebendige. Aber hier in der Morgensonne müht ihr die Andacht suchen, sie ist da, auch wenn sich die Steine nicht über euch möben, sondern der Himmel wie ein ewiger Dom über uns fortwächst.“

„Friedrich, Anna“, sagte der alte Mann und sah von dem jungen Bergarbeiter zu seiner Tochter hin. Sie gingen den Weg weiter. Auf dem Felde stand ein Baum mit hängenden Armen. Goldgelbe Blüten waren über ihn ausgeföhrt. Es läste sich eine vom Zweig und floh wie ein gelächtes Mädchen dem Alten auf die Dank. Er hielt die andere Hand bereit, damit es die Luft nicht denontränge.

„Es ist wie eine kleine Sonne“, flüsterete er. „Aber da brauchen ihr voller Sonne.“ Er atmete auf: „Ueber den Sieben da drüben, auf dem Pflaster, in der Grube, im Feld, im Kopf und im Herz, da ist der Staub von Rauch und Kohlen.“

„Und deswegen sucht man ihn aus“, sagte der Junge. „Gedamant“, erwiderte der Alte, „man gewöhnt sich an den Rauch.“ „Wie traurig“, flüster Anna. „Und doch soll man den andern helfen, die sich nicht daran gewöhnen wollen.“

Von der Straße herunter kamen Bergleute mit ihren Frauen. Sie waren froh, obwohl sie der Nummer an ihren Wertloagen bedrückte. Sie waren auch froh geworden von der Niederlage, die ihren Kampfesmat auf eine Seite bitter machte. Aber heute liegen sie die Augen schweifen und überlegen mit den Kindern, die in der Saatfeld hineinliefen wollten. „Das dürft ihr nicht!“ rief ein Vater. „Nicht ein Hälmchen an der Saat soll ihr gerühren.“

„Da hast du recht“, sagte Annas Vater und stand still. Friedrich und Anna begrüßten die Leute. „Heute ist Richter bei euch?“ fragte einer der Männer. „Ich will nicht ein Hälmchen eurer Saat gerühren“, antwortete der Alte. „Ich darf auch nicht als Unkraut zum Erde weggeressen.“

Die Leute sahen ihn erstaunt an. In ihren Gesichtern rührte sich die Freude. Einer nach dem andern gab ihm die Hand. Richter sah nach der Stadt, gegen den Kirchturn, von dem turzel Blasenläuten ansah. Als er sich wieder umwandte, war der müde Ausbruch aus seinem Gesicht heraus. „Ich gebe euch noch meine Gabe, alle Kraft“, sagte er. Friedrich und Anna kamen zu ihm heran: „Run ist mir viel leichter“, jubelte das Mädchen. Friedrich erzählte ihm von der Auferstehung der Menschen, die aus dem Schachte ans Licht bringen. Und alle lachten. Ein alter Bergmann sagte zitternd, daß diese Menschenauferstehung größer sei als die Auferstehung des Heilands. Es war keine wunderbare und keine göttliche Kraft in ihr, aber die Opfer und Hungerquales der Menschen. „Es wird eine Auferstehung sein, die Jahrtausende gekämpft hat. Die geistige Kraft der elenden Menschenleiber wird die Sorgen wie den Schutt zur Seite, der das Licht des Geistes unter die Erde wühlte. Dann kann der Menschengeist wirken größer als die Auferstehung die wir glauben, aber nicht erleben sollen.“

Es kam die Mittagsstunde. Die Bergleute gingen heim, zu den verbrauchten Tüchern. Die Säms, die einzeln hängen, lachen mit ihrem tausend Sprossen bunt aus im Sonnenschein. Vögel spielten in ihren Nesten und suchten aus hundert Nistkägen beharrlich ihr Liebestieb.

Esperanza.

Gerichtszeltung.

Oberlandesgericht.

Geschäftsböten als umherziehende Gewerbetreibende. Eine Leipziger Kolonialwarenhandlung läßt durch ihre mit Gewerbetreibenden verbundenen Reisenden Warenbestellungen aufgeben. Die bestellten Waren werden dann durch Geschäftsböten den neu gewonnenen Kunden zugeführt. Nach einiger Zeit erscheinen diese Böten wieder und fragen an, ob Warenbedarf vorliegt. Sie führen auf Dankbogen gleich ein Quantum Ware mit und ersehen gegebenenfalls sofort die ausgegangenen Artikel. Vorher einem festen Wochenlohn erhalten diese Geschäftsböten noch ein Procent von dem von ihnen erzielten Umsatze. Die Behörde erblickt in der von den Geschäftsböten geübten Praxis einen Verstoß gegen das Gesetz über den Gewerbebetrieb im Umherziehen vom 1. Juli 1878 und bestraft sowohl den Geschäftsinhaber, wie einen der Böten. Das Gesetz bestimmt, daß derjenige, der an anderen Orten Waren feilbietet oder Bestellungen aufgibt, der Verteuerung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen unterliegt. Das Stammgeschäft befindet sich in Leipzig-Gohlis und die Warenbestellungen gingen bis Ostsch. Leipzig einmündend der Firma, daß die Auslieferung des Satzes: Waren feilbieten ohne vorherige Bestellung" falsch ausgelegt worden sei, da es sich doch lediglich um eine Fortsetzung des vom Reisenden, der mit einem Gewerbetreibenden versehen sei, angebotenen Geschäftes handele, darunter sämtliche Instanzen die Angeklagten. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts führte noch aus, daß ein einem Auffuchen einer Bestellung ähnliches Verhalten in Frage komme.

Landgericht.

Schlechte Kupferer waren der 30jährige Arbeiter Otto Hugo Bester und der 44jährige Kohlenhändler Hermann Pecht. Am 27. Februar d. J. wurden sie in einer Destillation der Weinstockstraße mit einem Maschinenmeister bekannt. Besterer hatte sich mit ihm und war auf der Wohnungsgasse. Er bezahlte für die beiden Freunde mehrere Schnäpse und hat sie, währenddem er einen Wein bestellte, auf sein vor dem Boden liegendes Rad aufpassen. Als sie ihre Schnäpse ausgekostet hatten, beschloßen sie, das Rad zu verkaufen. Im nächsten Nachbargasse, auf der Palmstraße, wurde es amputiert. Die dafür erhaltenen 9 M. teilten sie sich. Am 1. März traf Bester wieder ein Rad von der Straße weg. In der Sattelstraße hatte eine Radfabrik mit dem Namen Diebe, mit der sich Bester verkaufen des Rades legitimiert. Der Radhändler (Diebe) aber Verdacht, benachrichtigte heimlich die Polizei und ließ Bester verhaften. Das Urteil lautet bei 1. wegen Rückfallsdelictes, Unterschlagung und Verletzung auf 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus, 4 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Pecht erhielt wegen Beihilfe 2 Monate Gefängnis.

Schöffengericht.

Eine prinzipielle Entscheidung des Gerichts veranlaßte der Betriebsleiter Klemens Hammer vom Verein Volkswohl, indem er wegen eines an ihn ergangenen Strafbeschlusses gerichtliche Entscheidung beantragte. Er war als Verwalter des Volkswohl-Saales angestellt. Bei der Einstellung ist ihm gesagt worden, das Abstellen sei kein Gewerbebetrieb. Der Angeklagte fühlte sich deswegen nicht verpflichtet, dem Verein angestellten Kellnern die in der Reichsanwaltschaft-Bekanntmachung vom 28. Januar 1902 vorgeschriebenen Ruhepausen (eine Woche 6, die andere Woche 24 Stunden) zu gewähren und das hierzu gesetzlich vorgeschriebene Verzeichnis zu führen. Der Verein Volkswohl sei ein gemeinnütziges Unternehmen und sei nicht unter der Schenk- und Gewerbeordnung. Zeit seien im Volkswohl-Saal nur Theater oder Vortrags, da hätten die Kellner nur von 7 bis 11 Uhr abends zu tun. Dann können sie vermittels 2 bis 3 Stunden zur sogenannten „Pauze“, um alles für den Abend wieder vorzurichten. Einen weiteren Dienst gäbe es nicht, da im genannten Saal ein Tagesverdienst nicht stattfindet. Und sei es ja, wenn ein Fall stattfindet, da habe er es dem Personal aber auch stets freigestellt, vormittags später zu kommen. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, aber nur aus subjektiven Gründen. Das Unternehmen sei Schenkbetrieb, unterliege der Gewerbeordnung und habe infolgedessen auch alle einschlägigen gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Das Gericht hat aber dem Angeklagten zugestimmt, daß er im guten Glauben gehandelt hat, da man ihm bei seiner Anstellung nach obigen Angaben unterrichtete.

Offensiv. Eine Unglückliche ist die Schneiderin A., die wegen Diebstahls und Unterschlagung angeklagt ist. Sie befindet sich erst in den zwanziger Jahren und hat doch schon viel Geld durchgemacht. Von der Mutter her — einer sehr nervösen Frau — ist sie erblich belastet. Sie ist hysterisch und hat schon mehrere Selbstmordversuche unternommen. So ist es nicht zu verwundern, daß ihre Ehe sehr unglücklich war. Ihr Mann, dem wahrscheinlich die genügende Kenntnis von der krankhaften Veranlagung der Ehefrau fehlte, hat sich verlassen und ist nach Amerika ausgewandert. Gegenwärtig wohnt die Ehegatten in Scheidung. Die Angeklagte vermietete an einen Mieter und hatte schwer um ihre Erziehung zu kämpfen. Bei ihr wohnte auch ein Mädchen, das im Besitze zweier Sparfleischbücher mit Einlagen von 100 M. und 35 M. war. Eines Tages ermittelte sie die beiden Bücher und bewahrte sie einige Zeit bei sich auf. Dann gab sie von dem einen Buch 100 M. ab und verwendete das Geld teilweise zur Rente. Das andere Buch war gesperrt. Nach dem Buch kam an die Untermieterin ein Schwarzgeld. Die A. erfuhr es und vergeblich den Inhalt, den sie nicht hatte, gemeinsam mit dem gesperrten Sparfleischbuch in den Ofen. Sie macht nun geltend, alle diese Handlungen in einem Zustande der Verwirrung zu haben, als sie ihre freie Willensbestimmung ausloste. Sie wurde deshalb von den stellvertretenden Gerichtsrät Dr. Butzer untersucht. Dieser bestätigte die vorhandenen Symptome der Hysterie, verneinte aber die Unzureichendheit der Angeklagten bei den in Frage kommenden Handlungen. Dagegen liegt eine stark verminderte Verantwortungsfähigkeit zweifellos vor. Die hysterische Frau vermogegen ihre Reaktionen nicht jenen Grad von Widerstandskraft aufzuweisen wie ein normaler Mensch. Mit Rücksicht auf diese Umstände erkannte das Gericht wegen des Diebstahls auf 1 Monat Gefängnis und wegen der Unterschlagung auf 20 M. Strafe.

Wegen Rohlenbetrugs hatte sich der Kontinentaler Bernhied War Hode zu veranlassen. Der Angeklagte, der zwischen den Rohlenplätzen am Johannstädter Ufer eine Kantine hat, soll für 25 St. Kohlen und etwa 100 M. Weizens nach und nach gestohlen haben. Er bestreitet das. Die Kohlen will er nicht in rechtswidriger Absicht weggenommen haben. Ein Kunde habe ihn aufgefordert, die Kohlen des betr. Händlers taugen nichts. Im diesem Augenblicke sei er gekommen, habe er gesehen, daß er zwei Eimer mit sich und zur Kantine derjenige. Die Weizens will er gekauft haben. Der Lagerhalter der geschädigten Firma (Sächsisch-Böhmische Kohlenhandels-Gesellschaft) behauptete jedoch, daß die bei dem Angeklagten gefundenen Weizens von seiner Firma herühren, aber nicht gekauft worden sind. Als Hauptbelastungszeugen trat gegen ihn ein früheres Dienstmädchen auf. Die Zeugin behauptete, es hätten sehr oft abends in der Küche ein bis zwei Eimer Weizens ge-

handen. Sie mußte die Weizens stets in den Schuppen ausschütten und die leeren Eimer über die Bank des Kohlenplatzes der Sächsisch-Böhmischen Kohlenhandels-Gesellschaft werfen. Der Angeklagte verweigerte die Zeugin vollen Glauben, erkannte aber trotzdem auf Anrufung der Weizens, weil nicht festzustellen war, ob der Angeklagte als Dieb oder als Fehler zu bestrafen sei.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Wer Wind sät . . .

Das Dochnumer Volksblatt bringt folgendes Stimmungsbild aus dem Ruhrrevier:

Die Rache der Unternehmer hat diesmal hunderte Streikender auf die Straße gesetzt. Die Gewahregelten sind getrunken. Auf seiner Seite des Reviers werden sie wieder angelegt. Jetzt fühlt man erst das Wirken der Schwarzen Witter. Wo einer auch anknüpft, überall wird er abgewiesen mit dem Bemerkung, er solle zu der Sache zurückgehen, auf der er zuletzt gearbeitet. In diesem erbittemben, aufreizenden, brutalen Ausschlagungsverfahren beteiligt sich auch der preussische Militär. Einer der auf der fiktionalen Zeche Rheinbaben Gewahregelten schlichter und seine Erlebnisse auf der Arbeitssuche im nachfolgenden recht einflussvoll:

Nachdem ich eine Reihe Besetzungstare um Arbeit anfragend durchgegangen war, selbstverständlich ohne Erfolg, da merkte ich die Absicht. Ich gab meinem Stolge einen Stoß und klopfte wieder an die Tür der Zeche Rheinbaben an. Es entwickelte sich folgendes Gespräch:

- Ich: Möchte um Arbeit anfragen.
Betriebsf.: Nein, ich kann Ihnen keine geben.
Ich: Was ist da zu tun? Auf den anderen Seiten gib's für mich keine Arbeit.
Betriebsf.: Es tut mir leid. Aber ich darf Sie nicht annehmen. Sie sind ja nicht von mir aus gemeldet, sondern von der Inspektion. Ich selbst bin mit Ihrer Arbeit sehr zufrieden gewesen und würde Sie gern wieder anlegen! Ja, wenn Sie nicht gerade hätten — (Als Bedner in Streikverhandlungen.)
Ich: Ich habe aber nur allgemeine Sachen besprochen.
Betriebsf.: Ich will Ihnen einen Rat geben. Gehen Sie zum Inspektor Frießinghaus. Wenn dieser Sie annimmt, können Sie sofort wieder anfragen.
Ich: Gut. Will's tun.

Beim Inspektor Frießinghaus.

- Ich: Möchte den Herrn Inspektor fragen, ob ich wieder auf Rheinbaben angelegt werden kann? Betriebsführer Riddel schickt mich hierher.
Ins p.: Wie heißen Sie?
Ich: Vog.
Ins p.: Sie werden nicht wieder angelegt. Gehen Sie nach Hause, wir nicht gebrauchen.
Ich: Innerhalb meines Arbeitskreises bin ich nie agitatrisch tätig gewesen; mit meiner Arbeit selbst ist der Betriebsführer sehr zufrieden gewesen. Was soll ich tun? Die Privatzechen sind mit gesperrt.
Ins p.: Betrugen Sie sich selber. Im übrigen gehen Sie doch zu, daß Sie nur per Zufall auf Rheinbaben Arbeit bekommen? Wären Sie früh genug erkannt worden, so hätten Sie keine bekommen. Wir kennen Sie doch von Wöllershausen her.
Ich: Woll's tun?
Ins p.: Ausgeschlossen. Wir können Ihnen keinen Zutritt zum Staat hinsetzen. Ich, als Arbeitgebervertreter, wäre töricht, wollte ich die Finger wieder von neuem beschließen. Sie haben ja auch Arbeitswilligkeit?
Ich: Ja, bestreite das. Ich habe Zeugen dafür.
Ins p.: Ah, was, bestreite. Ich glaube dem Arbeitswilligen doch mehr, als Ihnen und Ihren Zeugen.
Ich: Adieu.

Beim Bergrat v. Meert.

- Ich: Ich habe beim Herrn Inspektor um Wiederanlegung angefragt, bin aber abgewiesen worden. Würde ich meine Bitte um Arbeit bei Ihnen wiederholen?
v. Meert: Wie heißen Sie?
Ich: Vog.
v. Meert (bedächtig nickend): Nein.
Ich: Mit meiner Tätigkeit als Arbeiter ist Betriebsführer Riddel zufrieden gewesen.
v. Meert: Aber mit Ihrer Tätigkeit außerhalb der Arbeit sind wir nicht zufrieden.
Ich (strogend): Außerhalb der Arbeit?
v. Meert: Ja, außerhalb. Leute, die aufreizende Reden in Versammlungen halten, sind für uns überflüssig.
Ich: Ich habe wieder für noch gegen staatliche Zechen gesprochen, sondern nur die allgemeine Situation beleuchtet.
v. Meert: Ist genau dasselbe. Sie sind abgelegt.
Ich: Woll's tun?
v. Meert: Ja.

So also achten preussische Staatsbeamte die preussische Verfassung, die das Recht der Meinungsfreiheit jedem Preußen garantiert! Nicht aufrechte Männer, sondern blöde Dummköpfe wollen sie um sich haben. Das ist ebenso unmoralisch wie unmännlich. Mit welchem Rechte verwehren sie einem preussischen Staatsbürger, der seine Arbeit nicht in angemessener Weise getan, die Möglichkeit zu arbeiten nur deswegen, weil er außerhalb der Arbeit eine von der ihren abweichenden Meinung vertreten hat? Haben sie einen gesetzlichen Anspruch auf die Bestimmung eines Namens?

Der Mann hat doch keinerlei verdorferische Ansichten in Versammlungen geäußert!
Sie nun, wenn der Gewahregelte ins Glas gerät und seine Familie nicht mehr ernähren kann?
Dann kommt der Staat in anderer Gestalt, als Polizei, als Kammerflücker, als Richter, behandelt den Ausgeschlossenen, Arbeitswilligen als Arbeitslosen und stellt ihn ins Arbeitshaus!
Wehe denen, die diese Drahtensaat säen! Wenn sie den Tag der Abrechnung noch erleben, dann möchten wir nicht an ihrer Stelle sein!

Polales.

Die gelben Aino-Angestellten als „Diener“!

In den Dresdner Kreuzchen Nachrichten befindet sich ein Interes der sogenannten freien Vereinigung der Aino-Angestellten, in dem sie, wie es gar nicht besser durch die organisierten Angestellten gehalten kann, sich selbst charakterisiert.

Sie verkünden darin der stauenden Mittwelt die welterschütternde Tatsache, daß sie im Falle Sachse unter dem Vorwort eines Herrn Witwein „nach“ eine „freie“ Loge der Kinematographen-Angestellten „gegründet“ haben. Wieviel Mitglieder sie haben, verweigern sie wohlweislich. Sie erwidern dann auf einen Artikel der Sächsischen Volkszeitung (bekanntlich das Organ des Zentrums in Sachsen) und veröffentlichen sich den Kinematographen als „bewährte“ Kräfte in folgender würdevoller Weise:

— Nach der Erkenntnis, daß es von Anfang an der Welt Herr und Diener gegeben hat und geben wird, solange diese besteht, werden wir Ihnen immer die gebührende Achtung zollen, aber auch darauf sehen, daß unserm Land die zusehende Achtung wird. Auch wir wollen unsere Interessen wahren, wollen aber unsere Wünsche Ihnen gegenüber in anständiger, Ihnen zukommender achtungsvoller Weise zum Ausdruck bringen. — Wir bitten um Ihr gütiges Wohlwollen und Unterstützung, damit unsere Bestrebungen gelingen. — Schämten diese Deutschen sich nicht!

Die wirtschaftliche und sozialpolitische Lage der Privatangestellten beschäftigt, wie bekannt, auch in nächster Zeit wieder den deutschen Reichstag. Es ist daher verständlich, wenn sich die beteiligten Kreise, insbesondere die Organisationen der Privatangestellten, immer wieder mit den Fragen beschäftigen, wie die wirtschaftliche und sozialpolitische Lage der Privatangestellten gehoben werden kann. Alle Organisationen drängen darauf hin, endlich einmal eine Klärung herbeizuführen. Man erwartet allgemein, daß in dieser Session eingehende Beratungen über die Frage des Angestelltenrechtes stattfinden werden. Um aber den Privatangestellten, namentlich auch den Rechtsanwaltsgehilfen, vor Augen zu führen, in welcher Weise sich vermutlich der Reichstag betätigen wird, hat der Verband der Bureauangestellten (Stg Berlin) beschlossen, demnächst im ganzen Reich öffentliche Versammlungen aller Privatangestellten stattfinden zu lassen, die sich ebenfalls mit der Frage des Angestelltenrechtes beschäftigen werden. Auch in Dresden wird in nächster Zeit eine solche Versammlung stattfinden. Das Pensionsversicherungs-gesetz für die Privatangestellten, die soziale Gesetzgebung und die Bureauangestellten“ lautet das Thema. Über das am Mittwoch den 10. April 1912, abends 8 1/2 Uhr, der Reichstagsabgeordnete E. Siebel, Berlin, im Auftrag des Verbandes der Bureauangestellten Deutschlands (Stg Berlin) in einer öffentlichen Versammlung im großen Saale der Reichshallen, Palmstraße 18, sprechen wird. Jeder Privatangestellte ist willkommen.

Gastwirtsgehilfen!

Die im Stabstempel Zentralhalle, Joh. Albrecht Baum, Fischhofplatz 10, ausgebrochenen Differenzen sind, nachdem durch Verhandlungen eine Einigung in den bestehenden Differenzpunkten herbeigeführt worden ist, beigelegt.

Verband der Gastwirtsgehilfen.

Au die Arbeiter-Kellern!

Zu Ostern werden wieder Tausende von Handlungslehrlingen ihre Lehrzeit, und viele junge Mädchen treten als jugendliche Angestellte in kaufmännische Geschäfte ein. Da ist es Zeit, dafür zu sorgen, daß diese jungen Leute nicht jenen kaufmännischen Vereinen zum Opfer fallen, von deren Angehörigen die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterkassette ständig bekämpft und beschimpft wird. Heute kann man leider immer noch sehr oft beobachten, daß auch Arbeiterkassette und -Diener, die als Handlungsgehilfen tätig sind, sich aus Unwissenheit von jenen arbeiterfeindlichen Vereinen ins Schleppnetzen lassen. Die Arbeiter sollten daher nicht die Gelegenheit verpassen, ihre Kinder und Beschäftigten aufzuklären, daß, soweit sie als männliche und weibliche Handlungsgehilfen tätig sind oder im Versicherungsgewerbe beschäftigt werden, nur der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Geheulenen als Organisation in Frage kommen kann. Dieser Verband kämpft für die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage seiner Berufsgenossen und zwar Schulten an Schulten mit den Arbeitern anderer Berufsstände. Anmeldegen: Wilm. Wöhrne, Dresden-K. 1, Rippenbergstraße 2, 8.

Juland.

Knecht aus einer Unternehmers-Organisation.

Kr. Am Karfreitag wurden bei den Jenaer Einigungsverhandlungen im Damen-schneidergewerbe die Leipziger Unternehmer durch den Vorstand des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe aufgeklärt, weil ihre Vertreter sich den Einigungsverhandlungen böswillig entgegen hatten. Die Unparteilichen entschieden, daß in Leipzig in der Damen-schneiderei der Reumtubentages einzuführen sei. Der Tarif soll ein Zeit- und Stundentarif ausarbeiten sein. Der Tarif soll in erster Linie Zeitlohn vorsehen. In der Begründung wurde bezüglich des Reumtubentages bemerkt, daß dieser bereits in den Großstädten, besonders auch in Dresden, eingeführt sei, daß in Leipzig dieselben wirtschaftlichen Verhältnisse beständen und daß demzufolge keine stichhaltigen Gründe gegen die Einführung des Reumtubentages anzuführen wären.

Autland.

Sibirischer Bergarbeiterstreik.

Bei 10 000 Arbeitern in den Kohlenbergwerken an der Lena in Ostsibirien freiten seit drei Wochen 8000. Sie verlangen Einführung des achtstündigen Arbeitstages und eine Lohnerhöhung von 30 Proz. Die Bergwerke sind fast ganz in englischen Händen.

Die Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks.

London, 5. April. Die gestrige Sitzung der Exekutiv des Bergarbeiterbundes zog sich bis 4 Uhr nachmittags hin und die Sitzung des Bundes stand Stundenlang auf dem Spiel. Schließlich gewann die gemäßigtere Partei das Ueberwicht, und Mr. Tomes schied nach Beendigung der Sitzung die von der Exekutive angenommene Resolution heraus. Darin heißt es: Da eine Zweidrittelmajorität zugunsten der Streikfortsetzung nicht erbracht wurde, empfehlen wir die Wiederaufnahme der Arbeit. Diese Resolution muß allerdings erst der nationalen Konferenz des Bundes zur Annahme vorgelegt werden, und diese tritt am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die große Masse der Bergarbeiter erst die Beschlüsse der Konferenz abwarten wird, ehe sie wieder anfängt. Gegen die Wiederaufnahme der Arbeit wird eine Majorität von 42 884 Stimmen vorhanden; es stimmten 201 013 dafür und 244 011 dagegen. Nach den letzten Meldungen sind bis jetzt 42 000 Bergarbeiter wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Selbst in Northumberland, wo eine Majorität vorhanden war, spricht man von der baldigen Wiederaufnahme der Arbeit. Seit der Arbeitseinstellung wird der Verlust der Kohlenförderung auf 28 Millionen Tonnen berechnet, die einen Einnahmeausfall von 11 200 000 Pfund Sterling bedeuten.

Die Qualität gibt den Ausschlag!



MAGGI-Suppen sind aus den besten Rohmaterialien hergestellt; sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ebenso gut wie diese. Deshalb verlange man ausdrücklich MAGGI-Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“

13. Verbandstag der Glaser.

Am Dienstag nach Ostern beginnt im Volkshaus zu Dresden der 13. Verbandstag des Zentralverbandes der Glaser und beste. Der Verband hat in der Berichtzeit, 1. Januar 1909 bis 31. Dezember 1911, Verhältnisse, die ihm die besten Erfolge gebracht, wieder ausgedehnt. Zur Zeit des letzten Verbandstages (1909) war die Mitgliederzahl auf 4248 herabgesunken, nun beträgt sie rund 5000; sie liegt also um 700. Das Verhältnis der Beschäftigten zu den organisierten Gläsern zeigt eine vom Vorjahr Ende vorigen Jahres angenommene Statistik. Diese ergab, daß in 23 Jahrestellen 6883 Kollegen am Ort beschäftigt, von denen 4944 im Zentralverband der Glaser, 41 Nebenkollegen im Deutschen und 3 Kolonnenkollegen im österreichischen Holzarbeiterverband sowie 3 Metallglaser im Metallarbeiterverband organisiert waren. In der Berichtzeit wurden 5 Jahrestellen geschaffen, diese ergaben aber 6 Stellen neu geschaffen. Die Situation der Mitglieder war eine außerordentlich gute. 4509 Kollegen sind in der Berichtzeit dem Verband beigetreten. Wegen fehlender Beiträge wurden aber in der gleichen Zeit 2114 gestrichen und 475 sind ausgeschieden. Die Finanzverhältnisse des Verbandes haben sich in der Berichtzeit in sehr erfreulicher Weise gebessert. Der Kassenschluß lag um 68.083 M., er betrug am 1. Januar 1912 96.063 M., gegen 27.080 M. am 1. Januar 1909. Die Gesamt-Einnahmen betragen 247.863,67 M., die Ausgaben 132.260,94 M. Die Einnahmen aus Wochenbeiträgen beliefen sich in den drei Berichtsjahren auf 331.855 M., gegenüber 262.229 M. in der vorhergehenden Berichtperiode. Für Streit- und Gemahrsamkeiten-Unterstützung wurden 56.055 M., für Arbeitslosen-Unterstützung 108.303 M. aufgewendet. Für Kassen, die intensiv einsetzt wurde, warf der Verband diesmal bedeutend mehr aus als in früheren Jahren. Die Rohneinnahmen betrugen 56.055 M.; sie waren sehr zahlreich und wurden bedeutende Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Kollegen erzielt. Lastbestimmungen wurden 1909 in 8 Orten, 1910 in 21 und 1911 in 33 Orten abgeschlossen. Internationale Beziehungen hat der Verband mit Bruderorganisationen in Amerika, Dänemark, Österreich-Ungarn, Schweden, der Schweiz und Belgien gepflegt. Mit den Organisationen in Dänemark und Österreich wurden gegenseitige Unterstützungsverträge abgeschlossen. — Die Auflage der Verbandzeitung betrug 6250; es wurden für sie 2448 M. aufgewandt.

Auf der Tagesordnung des Verbandstages stehen neben den Geschäftsberichten u. a. die Punkte: Einführung einer Krankenzusicherung und Steuerbefreiung, die Verschmelzungstrage, Einführung eines Zentralarbeitsnachweises, der Reichsarbeits im Holzgewerbe und die Reichsversicherungsordnung. Der wichtigste Punkt ist natürlich die Verschmelzungstrage. Der Verbandstag beschäftigt sich mit dieser nicht zum ersten Male, auf dem letzten Verbandstage vor drei Jahren wurde die Verschmelzung mit dem Holzarbeiterverband nur mit ganz geringer Mehrheit abgelehnt. Nun werden die Delegierten auch diesmal wieder bei uns die Frage stellen. Es liegt eine ganze Reihe Anträge zu diesem Punkte vor. Die Zahlreichen Hamburg und Aachen haben nur in dem Bauarbeiterverband die angelegte Berufsorganisation. Anders die Zahlreichen Kassel, Darmstadt, Dresden, Gera, Heilbronn, Jena, Leipzig, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau, Bielefeld und Ulm. Diese beantragen den Beitritt zum Holzarbeiterverband, der auch die berufsmännliche Organisation sein dürfte. Das beweisen allein die Grenzverhältnisse mit dem Holzarbeiterverband, aber die die Glaser im Geschäftsbericht klagten. Die Zahlreichen Plauen i. V., Kassel, Leipzig, Plauen i. V. und Zwickau haben gegen die Verschmelzung mit dem Holzarbeiterverband und haben diesbezügliche Anträge gestellt. Wie die Entscheidung auf dem Verbandstage fallen wird, ist daher noch ganz unklar. — Für die Einführung einer Krankenzusicherung und Steuerbefreiung hat der Vorstand einen Entwurf ausgearbeitet. Die Einführung bedingt eine wesentliche Beitragsverhöhung um 10 Pf. von 60 auf 70 Pf. — Das sind die zwei Hauptfragen, die größere Erörterungen auf dem Verbandstage hervorgerufen werden.

Parteilangelegenheiten.

Kampfmittel und Kampfformen.

Genosse Ad. Braun aus Wien, der ja lange Jahre in Deutschland als Redakteur an verschiedenen Parteizeitungen tätig war, hielt in Leipzig kürzlich einen Vortrag über dieses Thema. Wir gehen nach der V. B. seine interessanten Ausführungen wieder:

Heute noch gibt es Leute, die sagen, es ist alles ruhig geworden, die Zeiten der Revolution sind vorbei. Dabei haben wir in letzter Zeit in Persien, in der Türkei, in Portugal und China heftigste Umwälzungen erlebt. In den 50 Jahren seit Bestehen der deutschen Arbeiterbewegung haben sich die Verhältnisse völlig geändert; damals bestand noch das Kaiserreich in Frankreich, Deutschland hatte noch keine politische Einheit. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Veränderungen auf politischem Gebiet auch tiefen Einfluß auf die Arbeiterbewegung ausübten. Da wir auf dem Boden der Entwicklung stehen, würde es falsch, die Arbeiterbewegung abstrakt von den politischen Erscheinungen zu betrachten. Marx hat uns die kapitalistische Entwicklung vorgezeichnet. Er hat uns den Grund des steigenden Wohlstandes auf der einen und des wachsenden Elends auf der anderen Seite gezeigt. Nun sagen manche: was Marx gesagt hat, ist eigentlich nicht richtig. Als Beweis wird dann angeführt, daß sich die Lebenshaltung der Arbeiter gegen früher verbessert hat. Ich glaube auch, daß, was Marx gesagt hat, heute nicht mehr alles aufrechterhalten werden kann, aber in ganz anderem Sinne, als jene Leute meinen. Die unerbittliche Entwicklung des Kapitalismus hat sich noch ganz anders vollzogen, als Marx vorausgesagt hat. Wohl gibt es einige Arbeiter, denen es besser geht, die einen höheren Lohn erhalten, der aber vielfach nur in Geld ausgedrückt ist. Heute sind die Ansprüche des Proletariats ganz andere als vor 50 Jahren. Nicht darauf kommt es an, daß wir nachweisen, daß der Arbeiter heute ein höheres Brot mehr ist als früher, und daß wir darum Hofmann schreiben, sondern es kommt darauf an, daß die Arbeiterklasse heute Bedürfnisse aller Art hat, die sie nicht befriedigen kann. So wächst bei den Arbeitern das Gefühl der Betrübnis und der Not, während die Besitzenden im reichsten Überflusse und Luxus schwelgen. Wir haben bei den gewaltigen Kämpfen, die sich in letzter Zeit abgepielt haben, gesehen, daß sich Regierung und Bourgeoisie gegen die Arbeiter verschworen haben. Wir haben aber auch in England gesehen, daß dort lange Zeit die Forderung der sozialen Frieden gepredigt wurde und die Führer der Gewerkschaften im bürgerlichen Lager standen. Professor Schulze-Gabelern sagte sogar, in England, dem Lande der gleichenden Wohlstand, gibt es keine Klassengegensätze. Auch auf einen Teil der deutschen Arbeiterklasse hat das Einbrud gemacht. Man sagte, es sei nicht nötig, bei jeder Gelegenheit die scharfen Mittel des Klassenkampfes in den Vordergrund zu stellen. Nun sehen wir aber den großen Streik, den eine Million Arbeiter vier Wochen lang geführt hat. Das Gewerkschaftsbeden des ganzen Landes, Schiffahrt und Verkehr haben außerordentlich darunter gelitten. Da sah sich die Regierung gezwungen, eine Gesetzesvorlage über den Minimallohn einzubringen. Das war ganz neu. Als in England die Regierung das Gesetz einbrachte, daß in gewissen Industrien täglich nur 10 Stunden gearbeitet werden sollte, war die ganze Bourgeoisie erschüttert. Jetzt nun kommt der Staat unter dem Einbrud der Arbeiterkämpfe und greift so tief in die wirtschaftlichen Verhältnisse ein. Das ist schon wichtig, aber noch mehr ist es die Tatsache, daß die Arbeiterklasse unter der Führung des am weitesten rechts stehenden Führers MacDonald gegen die Regierung stimmte, bei einem Gesetz, das gegen die Unternehmer gerichtet ist. Das zeigt, daß die ganze Antipathie der Klassengegensätze schon herausgearbeitet und die Proletariat früher aber später immer zu dieser Erkenntnis gebracht werden. Die scharfe Betonung des Klassenkampfes ergibt sich ja aus dem sozialdemokratischen Programm. Wenn wir uns die Frage vorlegen, was hält der Sozialdemokrat die vier Millionen Stimmen, dann müssen wir sagen — bei all der großen Bedeutung der Gegenwartsfragen — die Wegweisung, mit der uns die Massen anhängen, verhandeln wir ausschließlich dem Gedanken an unser letztes Ziel, an die Umwälzung der bestehenden Gesellschaftsordnung. Das schließt uns alle mit einem eifernden Ring zusammen, das trennt uns aber auch von den bürgerlichen Parteien. Da ist nicht unsere Schuld, daß die Klassengegensätze

vorhanden sind. Was zur Wachstumsfaltung des Proletariats führt, schränkt die Macht der Bourgeoisie ein, deswegen können wir uns nicht darüber täuschen, daß der Klassenkampf heute unser Hauptbestimmendes ist. Nicht bloß im politischen, sondern auch im gewerkschaftlichen und im genossenschaftlichen Kampfe tritt dies zutage. Jeder gewerkschaftliche Kampf hat eigentlich die ganze Bourgeoisie gegen sich, und bei den Genossenschaften sehen wir, daß trotz aller Neutralität Gesetzgeber und Bürokratium sich gegen sie wenden. Der Revisionismus ist bemüht, sich möglichst auf den Gegenwartsstandpunkt zu stellen, mit den bürgerlichen Parteien zusammenzugehen und das Endziel als möglichst darnach erscheinen zu lassen. Der Revisionismus unterschätzt die Gegenstände, die innerhalb der heutigen Wirtschaft existieren. Es ist eine der interessantesten Tatsachen aus der politischen Entwicklung, daß, je stärker wir werden, desto mehr werden die sozialistischen Kräfte befeuert. Das Aufsteigen des Proletariats ist nicht begleitet mit einer Schwächung der Bourgeoisie. Was diese mit einer Hand dem Proletariat geben muß, das nimmt sie mit der anderen doppelt zurück. Die Unternehmerverbände, Kartelle usw. sind die Mittel dazu. Die Arbeiterklasse mit der Erkenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse zu helfen, das ist ihre ganze Kräfte zusammenzufassen, ihr klar machen, daß sie ihre eigenen Kräfte zusammenzufassen muß im Kampfe gegen das Bürokratium, das ist die eigentliche soziale Politik. Aber desto mehr müssen auch die Kapitalisten alles tun, die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse zu heben. Gerade hier liegt die Lösung der Arbeiterfrage durch die Gewerkschaften außerordentlich hoch geschätzt. Die Beziehungen zwischen Gewerkschaft und Politik sind viel enger, als mancher sich denkt. Wir können nicht vorstellen ohne die Gewerkschaften. Die gewerkschaftliche Bewegung ist eine Schwerkettbewegung, die mit der politischen Bewegung das gleiche Ziel hat. Die Gewerkschaftsbewegung ist trotz alledem eine Gegenwartsbewegung, weil es in der sozialistischen Gesellschaft keine Ausbeuter und keine Ausgebeuteten geben wird. Deshalb muß die Gewerkschaftsbewegung ihre eigene Kampfweise haben und es muß bedacht sein, die Methode der politischen Bewegung aufzunehmen. Der gewerkschaftliche Kampf ist unterbrochen von Waffenstillständen und Friedensschlüssen, während der politische Kampf erst dann zum Abschluß kommt, wenn das Ziel erreicht ist. Diese Unterschiede müssen wir uns klar machen, dann werden wir auch zu gemeinsamen Zusammenarbeiten für das letzte große Ziel kommen.

Der Reichstag genehmigt.

Die Polizeibehörde in Düsseldorf hat die von der Partei- und Gewerkschaftsbewegung nachgesuchte Genehmigung zur Veranstaltung eines öffentlichen Umzuges am 1. Mai erteilt. Die Behörde hat nur an dem Bezirksamt der Straßen, durch welche der Zug gehen sollte, eine geringfügige Änderung vorgenommen. Die Polizei hat ferner zur Bedingung gemacht, daß höchstens vier Personen neben einander marschieren und daß keine Redebestimmungen eintreten dürfen.

Totenliste der Partei.

In Paris ist nach der einst in der französischen Bewegung vorgenommene Genossin Frau Braune, zuletzt Leiter des Frauenbundes von Lille verstorben, im Alter von 68 Jahren. Er hat sich zum tiefsten Anarchisten der Zeit bis zum letzten Reformen hindurchgemauert und war die zur Einigung der französischen Genossen Führer einer Gruppe, der nach ihm benannten Braunisten. In den letzten Jahren lebte er sich fast nur seiner ärztlichen Tätigkeit und trat politisch wenig hervor.

Briefkasten.

J. S., Bürgerstraße. Wenn die Sache so liegt, wie Sie schreiben, ist eine Entschädigung der Reichspost nicht ausgeschlossen.

B. C. 100. A 30 und 41 — Schlechte Zähne, abnormer Hals, H. S. Radbeul. Die Herren vermindern wir nicht zu erklären. Eine Generalversammlung findet in diesem Jahre noch statt. Eine Generalversammlung findet in diesem Jahre noch statt. Eine Generalversammlung findet in diesem Jahre noch statt. Eine Generalversammlung findet in diesem Jahre noch statt. Eine Generalversammlung findet in diesem Jahre noch statt.

Bereitschaften für Sonntag.

- Sozialdemokr. Verein Dresden-Mitte. Abends 8 Uhr Familienabend im Kröllpalast.
- 2. Bundeschor. Vormittags 10 Uhr Matinee in den Blumenfelden.
- 3. Bundeschor. Abends 7 Uhr Gesangs-Konzert mit Orchester im Schusterhaus.
- 4. Kreis. Bezirk Witten, Heiligen, Trauchau und Radib. Abends 8 Uhr Konzert in Caples Etablissement in Ritz.
- 5. Bundeschor. Abends 7 Uhr Matinee in den Blumenfelden.
- 6. Kreis. Bezirk Witten, Heiligen, Trauchau und Radib. Abends 8 Uhr Konzert in Caples Etablissement in Ritz.
- 7. Kreis. Bezirk Witten, Heiligen, Trauchau und Radib. Abends 8 Uhr Konzert in Caples Etablissement in Ritz.
- 8. Kreis. Bezirk Witten, Heiligen, Trauchau und Radib. Abends 8 Uhr Konzert in Caples Etablissement in Ritz.
- 9. Kreis. Bezirk Witten, Heiligen, Trauchau und Radib. Abends 8 Uhr Konzert in Caples Etablissement in Ritz.
- 10. Kreis. Bezirk Witten, Heiligen, Trauchau und Radib. Abends 8 Uhr Konzert in Caples Etablissement in Ritz.

Bereitschaften für Montag.

- Deutscher Metallarbeiterverband, Branche der Werkzeugmaschinen. Vormittags 10 Uhr Versammlung im Volkshaus.

Bereitschaften für Dienstag.

- Deutscher Metallarbeiterverband, Branche der Werkzeugmaschinen. Vormittags 10 Uhr Versammlung im Volkshaus.
- Deutscher Metallarbeiterverband, Branche der Werkzeugmaschinen. Vormittags 10 Uhr Versammlung im Volkshaus.
- Deutscher Metallarbeiterverband, Branche der Werkzeugmaschinen. Vormittags 10 Uhr Versammlung im Volkshaus.
- Deutscher Metallarbeiterverband, Branche der Werkzeugmaschinen. Vormittags 10 Uhr Versammlung im Volkshaus.
- Deutscher Metallarbeiterverband, Branche der Werkzeugmaschinen. Vormittags 10 Uhr Versammlung im Volkshaus.

Das Rennen in Dresden macht Tymians Thalia-Theater

Götterstr. 4. Telefon 420. Linien 4 und 1

Am 1. u. 2. vollst. Programmwechsel. Sonntag um 11-1 Uhr

Am 1. u. 2. vollst. Programmwechsel. Sonntag um 11-1 Uhr

Am 1. u. 2. vollst. Programmwechsel. Sonntag um 11-1 Uhr

Fröhliche Ostern!

Jasmatzí Cigaretten für die Festtage!

Jasmatzí Dubec 2 1/2 Pfg.

Elmas 3-5 Pfg.

Unsere Marine 2 Pfg.

Herrenstoffe! Fahrrad-Reparaturen

Herrnstoffe! Fahrrad-Reparaturen

Herrnstoffe! Fahrrad-Reparaturen

Herrnstoffe! Fahrrad-Reparaturen

Herrnstoffe! Fahrrad-Reparaturen

Goldfarbs Gesundheits-Zigaretten

Moritz Gabriel Dresden

Gr. Zwingstr. 6, Ecke

Gr. Zwingstr. 6, Ecke

Gr. Zwingstr. 6, Ecke

Gr. Zwingstr. 6, Ecke

Gr. Zwingstr. 6, Ecke

Bevor Sie in **Altstadt** Damen- u. Kinder-Hüte kaufen, besichtigen Sie das enorm grosse Lager mit den denkbar billigsten Preisen bei **Berthold Wronkow** 4 Hauptstraße 4 in **Neustadt**

Achtung!
Gasthof zum Steiger
 Niederpeterwitz * Pötschappel
 Neue Bewirtschaftung!
 Am 2. und 8. Osterfeiertage
Grosse starkbesetzte Ball-Musik
 des altbekannten und berühmten **Steiger-Orchesters**.
 Die neuesten Schlager werden in dem feenhaft decorierten Saal gespielt. — Grösste Aufmerksamkeit der Saison.
 Am 3. Feiertag, von 4 bis 7 Uhr:
Frei-Tanz!
 worauf ich besonders aufmerksam mache.
 Damen-Flor tipp-top. Aufmachung einzig dastehend!
 In diesen Veranstaltungen ladet freundlichst ein
Karl Haase.

Goldene Krone Schneidige Ball-Musik.
 Zschachwitz. 5-Pf.-Lorenz. Eintritt frei.
 Hochachtend **J. Walter.**

Weltmühle
 Rennitz-Dresden.
 Oster-Montag: **Feiner Ball** mit neudefigter Musik-Orchester.
 An der **Nossener Brücke** * **Löbtau**
 Während des Osterfestes und folgende Tage:
Patys Taifun-Wirbel
Das lustige Rad!
 Die größte Volksbelustigung des 20. Jahrhunderts.
 Täglich geöffnet. Sonn- u. Festtag von nachm. 2 Uhr. wochentags von abends 5 Uhr ab.

Kino, Briesnitz
 2 Bismarckstrasse 2.
 Sonntag den 1., Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag
Das herrliche Oster-Programm!
 Frühling im Blumenland. — Auf schierer Ebene. Er-
 zähltes Familiendrama. — Der Sieg des Luftschiffers usw.
 1. und 2. Feiertag Anfang 2 Uhr, 3. Feiertag Anfang 6 Uhr.
 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 20 Pf., Kinder die Hälfte.
 Es ladet ergebenst ein **Hermann Mosch.**

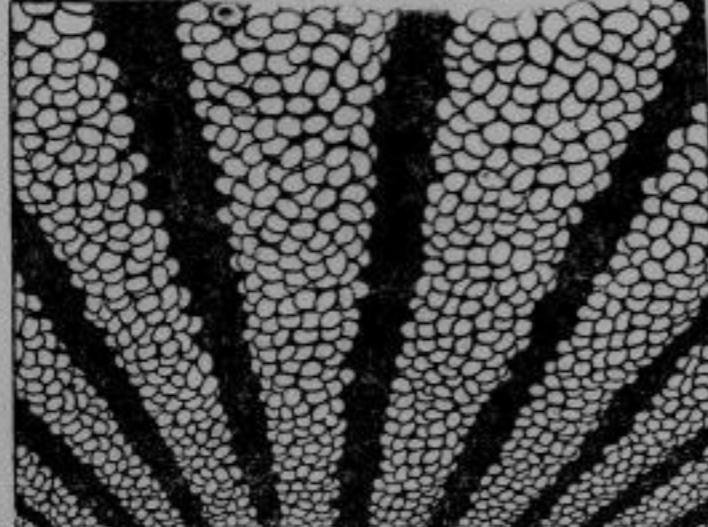
Restaur. Hasenschänke
 Bärensteiner, Ecke Kipsdorfer Straße
 empfiehlt zu den Osterfeiertagen seine freundlichen Lokalitäten.
Schinken in Brotteig. — Musikal. Unterhaltung
Vorzüglihe Speisen und Getränke.
 Hochachtend **Gustav Feunert und Fran.**

Achtung!
 Sonntag den 7. April, 1. Osterfeiertag, nachmittags 2 Uhr
Grosse Eröffnungsvorstellung
 des neuesten **Imperial-Kinos**
 am **Grossschachwitz**er Gasthof.
 Beim Warten! Neue Bilder! 500 Personen fassend!

Auf Kredit!
 Möbel u. Polsterwaren
 Herren- u. Damen-
 Konfektion
Kinderwagen
 Wägen * Federbetten
 Am v. 8 M. Woche 1 M. ab.
Kredithaus Miersch
 Marienstr. 12, l. u. 11.
 gegenüber Drei Raben.

Wundervolle
 Wille, ichne viele
 Kofferformen nach
 best. emp. Maßgaben
 "Hilflos" gel. gelb-
 prächtig Berlin 1904
 In 6 Wochen 20 Wk.
 100. best. Qualität.
 Gut verarbeitete
 solide Werk.
 Kart 1 M., per
 Nachn. 2 50 M.
 3 Kart. 7. 5 M.
 H. Heine,
 Berlin.
 Götterweg 20
 Depot und Versand in Dresden
 Linsen-Apothek, Hirschstr. 12
Erstl. Fahrräder
 Zubehör u. Reparat.
 (auch Teils.) bill. bei **M. Engel,**
Dr.-Grüne, Zwingerstraße 20.

Aufsehenerregende Kartoffelsorte!
 60tacher Riesenertrag!



berthe der eingegangenen Anerkennungs-Schreiben bestätigen. Herr Gustav Pfeiffer, Leipzig (Oberheßen) schreibt am 20. Juni: Ich war der erste mit diesen Kartoffeln auf dem Markt. Meine ganzen Verwandten wollen sich im Frühjahr auch Diamant kaufen lassen. Herr Ernst Pfeiffer, Edgell (Oberheßen) schreibt am 8. August: Mit den Diamantkartoffeln bin ich sehr zufrieden, trotz dem trockenen Wetter. Früchte Sie hierdurch ergebenst, auf anliegender Karte postwendend mitzutheilen, wie teuer sich der Reinertrag ausgedrückt stellt, ich möchte wieder bestellen, vorher aber den Preis wissen. Herr Wilhelm Dies, Althedenheim-Frankfurt a. M. schreibt: Mit den im vergangenen Jahre von Ihnen bezogenen Kartoffeln „Diamant“ habe ich großartigen Erfolg gehabt. Trotz der enormen Hitze waren bis 80 Stück mittelgroße und sehr große an einem Zind. — Ich verfolge, solange Vorrat reicht, nur bei frostfreiem Wetter und können deshalb Bestellungen auch bei Kälte gemacht werden. Saatkartoffeln Theophil Ziegler's Diamant 10-Pfund-Postflos für 3 M., 20 Pfund für 5 M. in plombierten Säcken mit bekannter Schutzmarke, und mache darauf aufmerksam, daß dieselben nicht durch meine Vertreter, sondern nur von mir direkt zu beziehen sind.

Edelkartoffel T. Ziegler's „Diamant“

Diamant ist die allerbeste feinschmeckendste aller existierenden Kartoffeln, wenn man sie Anfang Juni, wenn die meisten anderen Sorten noch grün in der Erde liegen, geerntet hat, pflanzt man mit Erfolg nochmal Diamant und erntet das zweite Mal von demselben Land im August. Diamant schmeckt Anfang Juli schon besser als die feinste Spätkartoffel im Winter, ist wegen ihres extra pikanten Geschmacks eine wirkliche Delikatess und wird deshalb auch Winterkartoffel genannt. Trotz der außergewöhnlichen Frühreife liefert sie den dreifachen Ertrag der frühen Sechswochen- oder Mädchenkartoffel, im Juni 100 Zentner und wenn man sie bis im Juli stehen läßt 200 Zentner pro Morgen, 1/2 Dektar. Diamant wird sich einen Siegeszug durch die ganze Welt sichern, was auch Hunderte der eingegangenen Anerkennungs-Schreiben bestätigen. Herr Gustav Pfeiffer, Leipzig (Oberheßen) schreibt am 20. Juni: Ich war der erste mit diesen Kartoffeln auf dem Markt. Meine ganzen Verwandten wollen sich im Frühjahr auch Diamant kaufen lassen. Herr Ernst Pfeiffer, Edgell (Oberheßen) schreibt am 8. August: Mit den Diamantkartoffeln bin ich sehr zufrieden, trotz dem trockenen Wetter. Früchte Sie hierdurch ergebenst, auf anliegender Karte postwendend mitzutheilen, wie teuer sich der Reinertrag ausgedrückt stellt, ich möchte wieder bestellen, vorher aber den Preis wissen. Herr Wilhelm Dies, Althedenheim-Frankfurt a. M. schreibt: Mit den im vergangenen Jahre von Ihnen bezogenen Kartoffeln „Diamant“ habe ich großartigen Erfolg gehabt. Trotz der enormen Hitze waren bis 80 Stück mittelgroße und sehr große an einem Zind. — Ich verfolge, solange Vorrat reicht, nur bei frostfreiem Wetter und können deshalb Bestellungen auch bei Kälte gemacht werden. Saatkartoffeln Theophil Ziegler's Diamant 10-Pfund-Postflos für 3 M., 20 Pfund für 5 M. in plombierten Säcken mit bekannter Schutzmarke, und mache darauf aufmerksam, daß dieselben nicht durch meine Vertreter, sondern nur von mir direkt zu beziehen sind.

Tüchtige Rockschneider

Kindern, u. eleg. Sportw. bill. zu best. Kötschenbrodaer Str. 60, l. r.
 finden dauernde Beschäftigung zu folgenden Löhnen: **Sakko 16.00, Rockjacke 17.80, Sr.-Pal. 18.75, Smoking 18.25, Gehrock 23.45 M.**
Louis Bernstein, Chemnitz
 Lange Strasse 34.

2 tüchtige Formner

für Dynamopolgehäuse, 1 Formner für Drehbankbetten für laufende Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Umzugsgeld wird vergütet. Anfragen unt. **P. P. 2401** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für die vielen Beweise herzlichster und ehrender Teilnahme bei dem so frühen Heimzuge unseres teuren **Arno** sagen wir hiermit allen unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere herzlichsten Dank der Gesamtjugend Töhlens. **Herrn Dr. 6. April 1912.**
 Die trauernde Familie **Wüst.**

Elektr. Glocken
 Elemente
 Drücker, Draht
 fassch-Lampen
 Akkumulatoren
 Zubehör, billigst.
 Preisen
Hugo Pötschke
 Mechaniker
 Vene Gasse 26

Patente
 Gehr.-Kunst. Waren, aller Länder
Erfolge
 auch in schwierigen Fällen nachgewiesen für gewisshafte Auslieferung Garantie. Tel. 4622 Dresden-A., Waisenhausstr. 22.
Patentbüro Hülsmann

Lacke und Farben
 (in allen Nuancen streichfertig)
für Industrie und Privat
Joh. Görthofer, Schäferstr. 14.

Erfinder!
 erhalten Auskunft u. a. u. s. l. Er-
 schüre kostenlos, Erfinderaufgaben
 50 Pf. Patent-Ingenieur-Bureau
Ebel & Schmidt, Dresden,
 Franer Straße Nr. 25.

Saatkartoffeln
 garantiert reine Saatware, die
 gangbarsten jetzigen und spätem
 Sorten, empfiehlt
Gustav Döring, Pötschappel.
 Best. prompt Lieferung! Billigste Preis!

Chauffeur-Schüler
 Beste
 Ausbildung u.
 Stellen-Nachweis.
 Kursus 150.— Mark.
 Dauer 4—5 Wochen —
AUTOMOBIL-
 Lehrwerkstätten
 8. Langensdorf, behördlich
 konzipiert Dresden,
 Pillnitzerstrasse 63
 am Schilling-
 Museum

Gummi
 waren H. Freisleben.
Freiberger-Pl. 8
 Frühstücksträgerin
 wird sofort angen. **Bäckerrol**
Schäferstrasse 53.

Erste grosse Feuerversicherung
 sucht gegen hohe Provisionen rührige Vertreter. Gute
 Nebeneinnahmen für Herren aller Stände. Gefällige Offerten unter
O. Z. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Unsere Freunde und Kollegen
Ernst Koch und seiner lieben Frau
 Dresden-Löbtau, Brunschwitzstr. 6
 zum 25jährigen Ehejubiläum
Die herzlichsten Glückwünsche.
 Die Arbeitskollegen.

Für die vielen Beweise liebevollster Teilnahme beim Heim-
 gange unserer lieben Tochter und Schwester
Frida Gnauck
 sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank!
 Dresden-Kott. Die trauernden Hinterbliebenen.

4. Kreis. Bezirk Dresden-Neustadt.
 Den Parteigenossen zur Kenntnis, daß unser altbewährter
 Genosse
Hermann Herberg
 am 4. April nach langem schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren
 verstorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 7. April,
 nachmittags 12 1/2 Uhr, von der Wohnung, Markgrafenstraße 11,
 Hof, auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.
 Zahlreiches Beileid erbetet **Der Vorstand.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltungsstelle Dresden und Umg.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege, Schlosser
Johann Friedrich Artur Herberg
 am 4. April verstorben ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 7. April, nachmittags
 1/2 1 Uhr, vom Trauerhause Markgrafenstraße Nr. 11 aus statt.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet **Die Ortsverwaltung.**

Arbeiter-Radfahrer-Verein Dresden.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Bundesgenosse
Johann Friedrich Artur Herberg
 am Donnerstag verstorben ist.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am 1. Osterfeiertag, 1/2 1 Uhr, vom
 Trauerhause, Markgrafenstraße 11, aus nach dem St. Pauli-
 Friedhof statt.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

Werden Freunden, Bekannten und Genossen hierdurch zur
 Kenntnis, daß Donnerstag früh unser guter Vater, Vater und
 Schwager, der Schlosser
Johann Friedrich Artur Herberg
 nach zehnjährigem schwerem Leiden verstorben ist. Die Beerdigung
 findet Sonntag den 7. d. M. vom Trauerhause, Markgrafen-
 straße 11, aus um 12 1/2 Uhr statt. Um hilfes Beileid bitten
 die trauernde Witwe nebst Angehörigen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, unseres
 hochverehrten Vaters, Groß- und Schwageraters
Andreas Heinze
 drängt es uns, allen Verwandten, Bekannten und lieben Haus-
 bewohnern für die liebevolle Teilnahme durch Wort und Schrift
 und den herrlichen Blumenkranz unsern herzlichsten Dank
 auszusprechen.
 Dresden, den 5. April 1912.
Anna Heinze nebst Kindern.

HAMMERS HOTEL

1. und 2. Osterfeiertag Elite-Ballmusik

Ausgeführt von der beliebtesten Hauskapelle
Am 2. Feiertag bis nachts 1 Uhr
" " Strassenballmusik 1, 2, 3 und 22 " "

Gasthof zum Heller Fideles Tänzchen.

Am 2. Osterfeiertag ein
Tanz 5 Pf. - Hässliche Bewirtung.
Um freundlichen Besuch bitten Ernst Gerlach.

Zoologischer Garten

An beiden Osterfeiertagen
von nachmittags 5 Uhr an

Grosse Konzerte.

Erwachsene 50 Pf. | von abends
Kinder 20 Pf. | 7 Uhr an 30 Pf.

Täglich vorm. 11, nachm. 4 u. 6 Uhr
Dressurbeforehrungen der
Seelwren, Seehunde
und Pinguine.



Neu! Neu! Aquarium u. Terrarium

mit zahlreichen Süßwasser- u. Meeres-
tieren, Biosensschlangen, Insekten,
anderen Reptilien und
2 Nilpferden.
Sonder-Eintritt: Erwachsene 30 Pf.
Kinder 20 Pf.

Gasthof Gümmlinger Wolf, Deuben.

2. und 3. Osterfeiertag
Starkbesetzte öffentliche Ball-Musik.
Einspitz empfehle meine ichnen Lokalitäten. - Für gute
Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Um gütigen Zuspruch bitten Witt. Klein.

Restaurant zum Ratskeller

Dresden - Alttrachau 15
Bringt keine ichnen freundl. Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
Familienbesuche. - Sausige Unterhaltung.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Um gütigen Zuspruch bitten E. Hensel und Frau.

So wohnt er schön im Elbgebäude
liegt der Gasthof Kaditz an Dresdens Ende.
Hier sorgt der Gastwirt für jung und alt
Dinner für einen fröhlichen Aufenthalt.
Dochfeinen Kuchen, Kaffee, Wurst und Schinken,
Nach alles, was Ihr Beistehen wohl trinken.
Das findet Ihr heut zum Osterfest
Bei Hansichens Friedrich alles aufs Beste!

Schusterhaus

Sonntag den 1. Osterfeiertag:
Konzert des V. Bundeschors
des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes.
Einspitz 8 Uhr. Anfang Punkt 7 Uhr. Einspitz 6 Uhr.
2. Feiertag von 4-1 Uhr. 3. Feiertag von 5-12 Uhr:
Schneidige öffentliche Ball-Musik.

Gasthof Ullersdorf.

Am zweiten Osterfeiertag
Grosse Ball-Musik
Ergebenst ladet ein E. Hennig.

Stadt Bremen

Leipziger Str. 58
Ersten Osterfeiertag
Gesangs-Konzert
ausgeführt vom Männer-Gesangverein "Vereckende".
Vorhergehend: Herr Otto Kahlmann.
Einspitz 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Zweiten und dritten Osterfeiertag
Schneidige Ballmusik bis 1 Uhr
nachts.
Hierzu laden freundlich ein Fr. Jentsch u. Frau.

Verband der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands

Zahlstelle Dresden u. Umgegend.

Veriel- und Gewerkschaftsgenossen! Die Unterzeichneten
erlauben sich mit der Bitte an Sie herauszusetzen, bei Ihrem Ver-
kehr sowie bei Vergabung von Haftstellen, Zimmern, kleineren Ver-
sammlungen, Jubiläumsgesellschaften usw. die Mitglieder unseres Ver-
bandes zu berücksichtigen. Die werden dies beehren sein, unseren
Gästen mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.

Restaur.	Adress	Telephon	Preis- klasse
Restaur.	Adam, Annabachstraße 18	2700	20-150
Restaur.	Starke, Pöhlstraße 55	11189	30-150
Restaur.	Wersch, Striepenstraße 31		30
Restaur.	Zuhr, Weimstraße 29		30
Restaur.	Scholz, Seimstraße 20		30
Restaur.	Arno Richter, Josephinenstraße 13		30
Restaur.	Schurig, Seimstraße 14		30
Restaur.	Müller, Seimstraße 57	17818	40
Restaur.	Wittschke, Pöhlstraße 2	7687	40
Restaur.	Kohl, Große Klausenstraße 12		35
Restaur.	Schlinger, Weimstraße 24		15
Restaur.	Wilde, Weimstraße 8		40-80
Restaur.	Umsant, Seimstraße 7		20
Restaur.	Rudolf, Weimstraße 21	2008	80-100
Restaur.	Hoffmann, Weimstraße 29	6840	60-90
Restaur.	Hilgard Wittig, Jagdweg 1		50
Restaur.	Rörderer, Weimstraße		20-60
Restaur.	Indeisen, Weimstraße 24		40
Restaur.	Wolf, Weimstraße 24		60
Restaur.	Bormann, Schmorstraße 62		30-90
Restaur.	Spemann, Sachsenallee 1	2445	-
Restaur.	Kiehn, Trabantengasse 16 (Schlagenplatz)		30-50
Restaur.	Hoffmann, Weimstraße 60		30-50
Restaur.	Reinhard Köffel, Pöhlstraße 42		35
Restaur.	Büchel, Pöhlstraße 28	18027	60-70
Restaur.	Schubert, Seimstraße 19		30-25
Restaur.	Risch, Zum Trompeter, Ammonstr. 64	18970	40
Restaur.	Walschki, Weimstraße 8		30-60
Restaur.	Stadt Schandau, Joh. B. Weimstr. 2		30-70
Restaur.	Silberbrand, Gambiusstraße 12		30-60
Restaur.	Schulski, Weimstr. 20, Eing. Ammonstr.		50
Restaur.	Richen, Pöhlstraße 22		30-70
Restaur.	Schäfer, Nachfolger: Heinrich Kieper, Speisehaus, Elbberg 10	7042	40-60
Restaur.	Strembo, Weimstraße 45	10381	20-60
Restaur.	Thomas, Seimstraße 44		20
Restaur.	Ormann, Weimstraße 25		20
Restaur.	Wolfs, Seimstraße 4		50
Restaur.	Garbner, Schmorstraße 58		30-40
Restaur.	Richen, Pöhlstraße		60
Restaur.	Schubert, Weimstraße 20	3044	20-60
Restaur.	Sammel, Pöhlstraße 29	12287	20-60
Restaur.	Schneiter, Weimstraße 48		60
Restaur.	Hilbert, Weimstraße 48		60
Restaur.	Ferdinandshof, Joh. Czerwenta, Weimstr. 7		-
Restaur.	Zimmermann, Weimstraße 10	6059	30
Restaur.	Wiel, Seimstr. 1	17173	20-150
Restaur.	Engel, Seimstraße 41		40
Restaur.	Schäfer, Weimstraße 14		40
Restaur.	Wichard, Seimstraße 21		40
Restaur.	Schröder, Weimstraße 15	10856	40-100
Restaur.	Paul Weimstr., Großenhainer Str. 33		40
Restaur.	Rechte, Weimstraße 8		20-50
Restaur.	Schulze, Seimstraße 19		-
Restaur.	Code, Weimstr. 30, Weimstraße 21		-
Restaur.	Tahms, Weimstraße 12		100
Restaur.	Stabe, Großenhainer Straße 128		80

Restaur.	Adress	Telephon	Preis- klasse
Restaur.	Börnert, Weimstraße 65		20-60
Restaur.	Riemisch, Trachauer Straße 8		-
Restaur.	Gänzel, Weimstr. 14		30-90
Restaur.	Wobisch, Weimstraße 34		80
Restaur.	Seitert, Zur Reitz		50
Restaur.	Wär, Weimstraße 2a	2991	50-70
Restaur.	Wobisch, Weimstraße 28		40
Restaur.	Mar Müller, Seimstraße 24		100
Restaur.	Wirtengel, Seimstr. 45	7128	40
Restaur.	Teutsche Küche (Zuhaber Hof)		25-200
Restaur.	Barthel, Seimstraße 69		60
Restaur.	Küster, Weimstr. 21, Tel. 18926		30-40
Restaur.	Gubie, Seimstr. 97	7089	30-60
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 4		50
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 18	7602	25-40
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 42	7748	60-70
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 51	4731	50
Restaur.	Schulz, Weimstr. 14		30
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 6	7089	30-80
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 30		60
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 60		60
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 30		20-100
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 5		40
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 20	17485	50-60
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 20		150
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 15		80
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 15		85-40
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 30		30-80
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 2815		60
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 2800		60
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 2		80-80
Restaur.	Wobisch, Seimstr. 80		80

Hansa-Theater, Görlitzer Straße 18.

Neue Direktion: F. A. Knapp.
Ab Fonnabend den 6. April der große Welterschlag
Maskierte Liebe
Drama aus dem Leben in drei Akten. Sowie das vorzügliche Feiertags-Programm.
NB. Gleichgültig mache ich bekannt, daß ich den Tarif mit dem Dresdner Gewerkschafts-
tarif bezüglich der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Also-Angestellten bewilligt habe.
Um recht zahlreichen Zuspruch bitten Die Direktion.

„Odeum“

genannt das Kleine Tivoli
Carusstr. 26 - Tel. 18676 - an der Johann-Georgen-Allee.
2. und 3. Osterfeiertag:
Konkurrenzloser Kavalier- und Sport-Ball
ausgeführt vom Odeum-Orchester.
Es ladet ergebenst ein A. Kost.

2. und 3. Feiertag
Alles auf
nach
Briesnitz
Ist das genügt!
Herr. Harmonie, Nadeberg.
3. Osterfeiertag: Hr. Schlach
fest. Hierzu laden ergebenst ein
Artur Grosse.

Gasthof Dobritz

Morgen
1. Osterfeiertag: Hr. Gesangskonzert des Weimstr. Weimstr. 1, 18. Weimstr.
2. Osterfeiertag: Hr. Ballmusik bis 1 Uhr nachts
Es ladet freundlich ein Otto Nohlhoff.

Gasthof Wölfnitz.

Strassenbahn-Verbindung Kleinsee-Wölfnitz
Sonntag den 1. Osterfeiertag:
Dramatischer Veroin Humor: Kater Lampe.
Am 2. und 3. Feiertag:
Oeffentliche Ballmusik
Vodachtungsvoll G. Köhler.

Gasthof zum Erbgericht, Rähnitz

Montag den 5. April (2. Osterfeiertag) von 4 Uhr an
Große öffentliche Tanz-Musik.
In 20 Minuten von der Gartenstadt Weimstr. bequem zu erreichen.
Es ladet ergebenst ein G. Pfänder u. Frau.

Gasthof Wölfnitz.

Strassenbahn-Verbindung Kleinsee-Wölfnitz
Sonntag den 1. Osterfeiertag:
Dramatischer Veroin Humor: Kater Lampe.
Am 2. und 3. Feiertag:
Oeffentliche Ballmusik
Vodachtungsvoll G. Köhler.

Dresdner Volkshaus

Ritsenbergstr. 2 - Telephon 1425 - Maxstraße 13

Treffpunkt aller Partei- und Gewerkschaftsangehörigen.

An beiden Festtagen im Saal Theater-Aufführung:

Sonntag den 7. April:

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in fünf Akten von Georg Uhnet.

Montag den 8. April:

Die goldene Eva.

Lastspiel in drei Akten von F. v. Schönthan und Koppel-Ellfeld.

Saalköffnung 5 1/2 Uhr. - Anfang 7 Uhr. - Eintritt mit Programm 80 Pf.

Wettiner Sale (Dresdner Keglerheim)

Friedrichstraße 12

Friedrichstraße 12.

2. und 3. Osterfeiertag

Grosser Fest-Ball.

Ergebnist Kunze.

Balletablisement

Montag den 2. Feiertag bis 1 Uhr Tanz

Dienstag den 3. Feiertag Tanz

Sächsischer Prinz

Kapelle à la Kage.

Dekoration unerreicht!

Schandauer Straße 11. Straßenbahnlinien 19, 21, 22.

Alter Dessauer, Niedergorbitz.

2. Osterfeiertag und 3. Osterfeiertag

Grosser Fest-Ball

Volle Kapelle!

Um gütigen Zuspruch bitten

Reich. Wönsch u. Frau.

Gasthof Gittersee

Gasth. Zschiedge

Prinzenhöhe, Cunnersdorf

Gasthof Kl.-Naundorf.

Große öfftl. Ballmusik.

Gasthaus Leubnitz-Neuost.

2. Oster-Feiertag: Feine Ball-Musik

Gasthof Coschütz.

Konzert und Ball.

Gasthof Stehsch

Donaths Neue Welt, Tottewitz

Großer Festball.

Gasthof Neucoswig

Goldene Krone, Radebeul

Grosses Konzert

Gr. Ball-Musik

Stadtkrone, Radebeul

Grosses Konzert

Gr. Ball-Musik

Stadt Amsterdam, Laubegast.

Große öffentl. Ballmusik.

Thüringer Hof

Elite-Konzert

Maternihof

Gasthof Bahndorf.

Große Ball-Musik.

Gasthof Cossmansdorf

Feines Konzert

Großes pompöses Frühlings-Ballfest

Die grosse Revue im Traumland!

Der hochelegante Damenball.

Gasthof Niederhäslich.

Oeffentl. Ball-Musik.

Gasthof Spedtrib

Oeffentliche Ballmusik

Ratskeller, Geising

Biehler Restaur.

Widdieb

Bad u. Restaur. zur Erholung

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Herren-Wäsche

E. Köhler

Stadt Leipzig

Dresden-B., Leipziger Str. 74/76. Telephon 11291. Strassenbahnlinie 16.

Erstklassiges Ball-Etablissement der Residenz

Berausende Musik. - Tadelloser Verkehr.

2. u. 3. Osterfeiertag **Großer Fest-Ball** bis nachts 1 Uhr.

Elysium

Räcknitz Endstation der Linie 6

Jeden Sonntag: **Feiner Ball**

Neues Parkett

Prachtvoll renovierter Saal

Ergebnist Max Illgen.

Kohl'nstob

empf. Restaur. u. Regelbahn

Radeberger Hof

Radeberger Str. 52.

Richard Gebner und Frau

Eine empfehlenswerte u. lohnende

Partie ist nach der herrlich ge-

legenen Ledergaststube

Hummel-Mühle

Restaurant

Herm. Rilke

Gerochstraße 7

empf. seine febl. Lokaltäten.

Guter, kräft. Mittagstisch.

Eigene Schlichterei.

Halt! Wo fahren wir ein?

beim Genossen Fritz Stuhr im

Restaur. z. blauen Riegel

Wettinerstraße 23.

11. Bier. - Gute Speisen.

Glashütter Hof

Restaurant u. Kaminzimmer

Empfehlen unsere freundl.

Lokaltäten nebst schönem

Garten u. herrlicher Fern-

sicht auf ein schönes Natur-

panorama.

Es laden ganz ergebenst

ein Joseph Biehler u. Frau.

Haubolds Restaurant

Sobanbacher Straße 60.

Empfehlen unsere freundlichen

Lokaltäten einer geeigneten

Beachtung. Oswald Haubold u. Frau.

Räthelsburg

Grossenbühner Strasse 148

ab. Nur gute Bier. Familien-

stube. - Bestellungen von Ger-

eichten bald erbeten.

Biehler Restaur.

Seidnitz, Sorbenstr. 25

Empfehlen unser freund-

liches Lokal mit großem

Garten u. herrlicher Fern-

sicht auf ein schönes Natur-

panorama.

Es laden ganz ergebenst

ein Joseph Biehler u. Frau.

Widdieb

Güterbahnstr. 15

Bier-u. Weinstuben

Bad u. Restaur. zur Erholung

Kennitz b. Dresden, Bahustraße 4

ist eröffnet!

Hochachtungsvoll Schowig

Bademeister Braun und Frau.

Herren-Wäsche

Krawatten, Blaue Anzüge

kauft man am billigsten bei

E. Köhler, Am Seil

Ballhaus

2. und 3. Osterfeiertag

Grosse Künstler-Ball-Musik.

Achtungsvoll Alfred Pfahl.

Rüche und Keller wie bekannt vorzüglich.

Zum **Leubnitz-Neuost.**

Zweiten Osterfeiertag **ff. Ball.**

Neueste Wiener Volksmusik.

Hochachtungsvoll R. Seidel.

Gasthof Zweiten Osterfeiertag

Niedersedlitz. Oeffentl. Ballmusik

10 Tanzmarken 60 Pf.

2d. Freitag u. Fran.

Es laden freundlichst ein

Restaurant zum Jagdhof

Ede Jagdweg und Freiburger Straße.

Halten unsere freundlichen und geräumigen Lokaltäten zur

Einfuhr bestens empfohlen. Erstklassige Bier und ff. Speisen.

Musikalische Unterhaltung.

Zahlreichen Osterbesuchern erwarren Franz Wolf u. Frau.

Colosseum

Licht-Schauspielhaus. Freiburger Platz 20

Das große Osterprogramm

unter Begleitung unserer Künstler-Kapelle

1. **Der Schrecken der Wüste**

Grosses Drama in 3 Akten.

2. **Deutsches Turnen.**

3. **Der brave Schiffsjunge, Drama.**

4. **Willi als Märtyrer.**

5. **Meyer als Revolverheld.**

6. **Von Baden nach Schandau.**

Täglich, nachmittags

Marionetten-Theater.

Diese Woche:

Die Räuber

Jeden Freitag ab 5 1/2 Uhr

Künstler-Abend.

Reinhardtsgrimma, Gasthof zum goldenen Birke.

Empfehlen unsere freundlichen

Lokaltäten; großer Saal, schattiger

Garten, angenehmer Familienaufenthalt. Eigene Fleischerei, kalte und warme

Speisen zu jeder Tageszeit. R.-S.-S.-Station. Artisten u. Pian.

Restaurant Deutscher Frieden, Martini-Platz 11.

Empfehlen warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. ff. Keller-

restaur. Radeberger Platz sowie Radeberger-Kulm. Gleichzeit.

empfehlen unsere freundl. Lokaltäten (Vereinsszimmer 40 Vert. febl.)

Vertebralokal der Arbeiter-Operantisten. Dienstags Doppelschicht.

Von früh 6 Uhr an ff. Weißbier sowie Leder- und Grünpilz.

Bruno Anders u. Frau.

Restaurant zum Sternhof

Ede Fühwstraße und Sternstraße

übernommen haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein,

in Speisen und Getränken nur das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll

Karl Noack und Frau

früher Lindenstraße 9.

leben & Wissen & Kunst

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

Velle der Eroberer

Koman von Martin Andersen Weiz
Hjertegrab konnte nicht beggen an. "Sag du von den Schwedern, was du willst," wandte er endlich ein. Aber die Schwedenschwärmer werden nicht als Parolanten angesehen, nicht mehr als Hofschwärmer. Schwärmer und Schwärmer, das sind doch ordentliche Leute, mit Hochproben und allergelehrter.
"Ja, Schwärmer, das ist ja im allerdinge was anderes," meinte Hippo.
"Von Hoch gibt es doch oftmals so viel Speichwörter und Redensarten wie von was." Hjertegrab grinsterte bergisch mit den Augen.
"Ja, es ist doch nicht länger her, als vergangenes Jahr, daß Mirrer Morien sich mit 'ner Tischerlöchter beherbrant hat! Aber von was ein Schwärmer zu sein nehmen? Sein eigenes Tuschmädchen!"
"Die kommt du mir, Vater!" jankte Mirrer Kadret.
"Der eine Mensch ist doch ebenjagst wie der andere."
"Ja, du verdröht immer alles! Aber mein Bach will ich doch erspöthern haben. Deutjunge lassen sich Agenden und Vollständler und anderes Vettelwerk in der Stadt nieder und führen das große Weck. Aber zu allen Zeiten, da waren die hundertster das Weck des Landes. Selbst die Könige wärdn dajamal ein Hundstert kinnen. Ich hab meine Vehr-

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...



Sehenswerte große
Modellhut-Ausstellung

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

„Neueste Typs“

„Beste Schlager“



Enormes Lager
 diverser Modellen
bekannt billigst

On parle français — English spoken — Говорят по-русски — Mówią po Polsku



Riesenslager
 und einzig dastehende Auswahl
aller Preislagen
 in garnierten Damen-, Kinder-
 u. Backfischhüten gediegener
 Ausführung zu unseren
bekannt billigen Preisen

Dresden-A., Moritzstraße 3

Die Ausstellung hat eine große Anzahl von Modellen, die in der neuesten Mode gehalten sind. Die Preise sind sehr billig und die Ausstellung ist für Jedermann zugänglich. Die Ausstellung ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

*Damen-Konfektion,
Alsberg
Kinder-Konfektion*

Unübertroffen.

*Damenputz,
Alsberg
Kinderhüte*

Unvergleichlich.

2ter Waggon Fahrräder

selten. Gelegenheitskauf, solide Marke, reelle Garantie, Torpedo-Freilauf mit stark. Gebirgsmänteln, elegante Ausstattung Stück 60 M. Darunter starke Geschäftsräder u. leichte Halbrenner. Krausses Fahrrad Haus, jetzt Freiberg er Str. 12 3 Ecke Criesplatz.

Kein Laden! **Nur I. Etage!** Kein Laden!

Enorm billig! Zum Umzug!

Teppiche von M. 4.50, 8.-, 13.50, 24.-, 36.-, 45.-
Gardinen Fenster von M. 1.80, 2.10, 3.50, 5.-, 7.-, 9.-

Stores und Vitragen von M. 1.50, 1.80, 3.50, 4.50, 6.50

Portieren, dreiteilig von M. 3.50, 4.50, 5.50, 7.50, 9.50, 12.-

Portierenstoffe Meter v. 30 Pf. an
Läuferstoffe in verschiedenen Breiten, a Meter 40 Pf. bis M. 2.-

Stepdecken von M. 3.50, 6.50, 8.50, 9.50, 12.-

Tischdecken und ganze Gedecke v. M. 0.95, 1.20, 1.75, 2.75, 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 15.-

Diwandecken u. M. 5.-, 6.-, 7.50, 10.-, 15.-, 20.-

Kamelhaardecken u. M. 6.50, 8.-, 12.-

Schlafdecken von 90 Pf. an

Sofadecken von M. 1.-, 2.- und 4.50
Sofabezüge von M. 6.-, 7.- bis 25.-

Sofabezug-Rester noch billiger

Ein Posten imit. **Perser. Teppiche** von M. 3.50 an

Bettvorlagen und Felle von M. 1.- an

solwie ein Posten **Gardinen** zu nie wiederkehrenden Preisen

Pflüsch-Sofas von 35.- M. an
Chaiselongues von 22.- M. an
Salon-Garnitur von 88.- M. an
Matratzen von 18.- M. an

Starer's

Teppich- und Gardinenhaus
Portieren- u. Tischdecken-Lager

29 DRESDEN 29
Wildruffer Straße

Nur I. Etage!

Kein Laden! **Kein Laden!**

Durch soziale Verhältnisse einerseits oder um zu vermeiden oder nicht zu verschlimmern eventuell zu heilen, andererseits sind Tausende gestungen, unerwünschten Kinderfegen Wissenschaft ist es nunmehr gelungen, ein garantiert unschädliches Mittel zu erzeugen. Hochinteressante Prospekte und wissenschaftliche Abhandlung gratis und streng diskret durch „Mahara“, Dresden 6c.

Fahr- räder **Dürkopp, Mars u. Haenel** sind zuverlässig und leichtlaufend, reelle Garantie, bequeme Teilzahlung Reparaturen aller Fabrikate. Dr.-Cotts, Warthaer Strasse 37.

Sanc'er u. Fichtner



„Wandervogel“
Der praktischste
Leder-Turnschuh
mit Chromleidersohle

Preisliste:

Grösse 25/26	27-30	31-35
1.05	1.25	1.35
Grösse 36-42	43-46	
1.50	1.65	

Alleinverkauf für Dresden:



Das Fabriklager
Plauener Spitzen
Artur Roch, Annenstrasse 26

empfehlte reisende Neuheiten zu unerreicht billigen Preisen. Reiz aufgenommen: Leinen-, Kidpelle-, Valencienn- u. Zwirn-Spitzen, Trimmings, Wäsche-Bürchen u. Maschinengebogen, Spachtel- u. Stickerer-Kragen, Jabots usw. Favo. it-Schnitte.

Rotationswaschmaschine

Höchster Triumph und praktischste Neuheit auf dem Gebiet der Waschmaschinen-technik ist meine
Rotationswaschmaschine
geeignet für Hand und Kraftbetrieb. Durch den hinreich konstruierten leichtgehenden Mechanismus arbeitet der dreiarmlige Wäschebeweger während des Ganges der Maschine vorwärts, rückwärts, aufwärts, abwärts, wodurch eine ganz enorme Seifen-schaumbildung und intensive, vollkommenste Reinigung bei allergeringster Schonung selbst der feinsten Wäsche erzielt werden. Spielend leichter Gang, die Schwungradbewegung ist besonders handlicher und bequemer als die Kurbelbewegung. Billigste Preise, Zusendung franko. Verlangen Sie umgehend Broschüre von **Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. Nr. 946** Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Vertrieb für Dresden: **Karl Krause, Freiburger Straße 123.**

Colchütz, Gitterlee, Klein-Naundorf, Burgh u. Zichiedge

Bestellungen

auf die **Dresdner Volkszeitung**. Wahren Jakob, Mühlbacher sowie alle andere Parteiliteratur nimmt entgegen **Herm. Weichhold, Coschütz, Körnerstraße 1, 2. Etage.**

Zahn-Praxis
Max Wagner

Bettinerstraße 18, 1 Dresden, Bettinerstraße 18, 1 früher Rudolphs Zahnstetter.

Spezialität: Zahnziehen in örtlicher Betäubung. Zahnersatz in bester Ausführung. - Plombierungen. Leichte Zahlungsweise.

Wähler Dresden-I. Breite Str. 12 II.

Nur für Herren

die Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich beste Gelegenheit nur **Breite Straße Zur billigen 12 II.** über den Wingerstuden

Rohanzüge von Herrschaften, wenig getragen, M. 12, 16 M. u. M. Mah-Wäcker und Paletots 6, 10, 15 M. u. M. auch für harte Personen. Pa. Marengo-Jacketanzüge, hochmodern, mit und ohne Streifsohlen.

Reiteranzüge, Frack für Kinder-Prüfungsanzüge, M. 12 u. 26 M. Mäntel u. Frühjahrsjoppen. Gummimäntel u. Wetter-Perleinen. Schloßanzüge auf. Hülf. Einz. Stoffe, Manchetten- und Lederhosen. Jacketts von 2 M. an. Surichanzüge, Mäntel u. Paletots in den modernsten Farben, u. 8 M. an. Berl. u. Berl. schwarzer Prod. Rod- u. Smokinganzüge.

Karl Wähler Dresden-I. Breite Str. 12 II. über den Wingerstuden.

Bei Kauf eines Anzuges ein Paar Holenträger gratis. Kunden von auswärtig Fahrvergütung. Bitte genau auf Nr. 12, II. Etg. zu achten. Keine Ladenmiete. Keine Filiale am Plage.

Wähler Dresden-I. Breite Str. 12 II.

Betten Federn Steppdecken

Teckbett und Rissen | Pfund 80 Pf. 1.-, 1.25, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50 M.
Kinderbetten von 3.50 bis 10 M., Kinderwäsche (spottbillig)

S. Singer, Weber-gasse 3.

Aussergewöhnliches Angebot!

Wegen Ueberproduktion mehrerer Schuhfabriken sind wir in der Lage ein Paar Herren- u. ein Paar Damen-

Schuhpaare aus dauerhaftem Leder, hochlegant, neueste Formen, Größe laut gewöhnlicher Nummer oder nach Zentimetern, gediegene Arbeit, tief unter dem Kostenpreise, und zwar

zusammen für nur M. 10

gegen Kaufmaschine zu liefern. Dieses außerordentliche Angebot ist nur für Private. Der Vorrat beträgt ca. 15 000 Paar und die Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

General-Schuhvertrieb Paul Berger, Dömitzstr. 2, Bahnhof. 512.

Sparkasse Klotzische

Nachhau - 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn - Fernsprecher: Amt Dresden 390, Amt Klotzische 1.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %

- Geschäftszeit 8-1 und 2-5, Sonnabends 8-3 Uhr. -

Das schönste und grösste Vergnügungs-Etablissement Dresdens ist der

Kristall-Palast

Am zweiten und dritten Oster-Felertag
Oeffentl. schneidige Militär-Ballmusik.
 Am dritten Felertag bis nachts 1 Uhr. Es ladet ergebenst ein August Lorenz.

Bellevue

2. u. 3. Feiertag: **Gr. öffentl. Ballmusik**
 im vollständig renovierten Saale. 2. Feiertag bis 1 Uhr.
 2. Feiertag: Fein Freitanz. 3. Feiertag von 5-7 Uhr: Freitanz.
 Hierzu laden ergebenst ein **Oswin Nitzsche u. Frau.**

Körner-Garten

Gr. Meißner Str. 19.
 2 u. 3. Feiertag
oeffentlicher Ball
 Adolf Bitterlich.

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
 Man muß es gesehen haben das vorzügliche Fest-Programm!
 An beiden Feiertagen 4-7 u. 8-11 Uhr gleiches Programm:
Der Prinz kommt! Devise: Lachen
 Urfomische Posse. macht
Die Lindenwirtin. gefund!
 Herrliches Singpiel mit neuer Ausstattung
 und Dekoration!
 Sowie der vorzügliche Solistenteil!
Im Kinomatograph: Die neuesten Ereignisse!
 Billette im Vorverkauf schon heute.
 2. u. 3. Feiertag **Beste Ballmusik der Umgebung**
 Die neuesten Walzerschlager!

„Bürgergarten“ Löbtau.

hält sich dem geehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen.
 Vorzügliche Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen.
 2. und 3. Feiertag

Starkbesetzte Ball-Musik.

Hochachtungsvoll **R. Naumann.**
Reichshallen Palmstraße 18
 1 Min. v. Postplatz.

Grosse öffentl. Ballmusik

Anfang 4 Uhr. - 12 Tanzarien 60 Pf.
 3. Feiertag
 4-7 Uhr **Freier Tanz.**

Täglich: Gr. Gesangs-Konzerte

Vorzügliches Feiertags-Programm.
 Hierzu laden ergebenst ein **Theodor Rudolph.**
Mitten im Centrum Dresdens!
 Fischhofplatz 10

Central-Halle.

Am
 2. Feiertag
 bis 1 Uhr
 3. Feiertag bis 12 Uhr

Blumensäle

Blumenstr. 48
 Konkurrenzlose Dekoration!
 2. und 3. Osterfeiertag:

Feiner Ball.

Neueste Tänze.
 Montags: Verstärktes Orchester (20 Mann). **Adolf Bitterlich**

Schweizerhäuschen

Schweizer Straße 1, nahe Sternplatz Straße.
Grosse Ball-Musik.
 2. Feiertag: Anfang 4 Uhr Ende 1 Uhr.
 3. Feiertag: Anfang 6 Uhr Ende 12 Uhr.

Feen-Saal

Deutsche Reichskrone
 Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
 2. und 3. Feiertag
Elite-Ballmusik
 2. Feiertag Anfang nachm. 4 Uhr
 3. Feiertag Anfang abends 6 Uhr
 M. A. Pötzsch, Besitzer.

Waldschlösschen-Terrasse

Am zweiten und dritten Feiertag
Gr. Festball.
 Schneidiger und eleganter Betrieb.
Gasthof Pieschen.
 2. u. 3. Osterfeiertag **Oefftl. Ballmusik.**
 bis nachts 1 Uhr **A. Leipert.**

Tonhalle

Glacistrasse 28 (Haltestelle der Ringbahn-Linie 26)
 2. Feiertag Anfang 4 Uhr. 3. Feiertag Anfang 6 Uhr
Oeffentl. Ballmusik.
 Ergebenst ladet ein **G. Tietzenborn.**

Wilder Mann.

2. und 3. Osterfeiertag
Grosse Ballmusik.
 Kontertanz.

Deutsches Haus

Großenhainer Straße 93.
 2. und 3. **Oeffentliche Ball-Musik.**
 Oesterfeiertag
 Eintritt frei = 10 Marken 60 Pf. = **H. Schröder**

Orpheum.

Kamenzer Straße 19/21.
 Montag den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr an
Grosser Fest-Ball.
 Dienstag den 3. Osterfeiertag, von 5 Uhr an
Feiner Familien-Ball.
 Große Helpstänke mit feinen Präsenten. - Aus die neuesten Tänze.

Gasthof zum goldenen Lamm

Dresden-Trachau, Leipziger Straße 220.
 2. Osterfeiertag bis 1 Uhr nachts
 3. Osterfeiertag bis 12 Uhr nachts
Militär-Ball-Musik. Tanz-
 wagen.

Radrennen, Dresden

auf der Radrennbahn hinter dem Grossen Garten
 Direkte Strassenbahnverbindung: **Linie 12.**
Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)
 Nachm. 6 Uhr (Einlass 1 Uhr)
5 Dauerrennen mit Motorführung
Fünf-Länder-Wettkampf
 Es starten:
Salzmann, Deutschland **Walhour, Amerika**
Didier, Frankreich **Huybrechts, Belg.**
Kjeldsen, Dänemark.
 Ausserdem starten: **Thomas, Pawke, Amort, Riesner.**
 Gesamtpreise: 7180 M.

Watzkes Ballettablissement, Postplatz-Ritterstr.

2. u. 3. Feiertag **Schönste Ballmusik d. Residenz**
 von der Kapelle des Reg. Sächs. Jäger-Bataillon Nr. 13
 Um 5 u. um 9 Uhr: **Konert.** Von 4-7, 6 Uhr **Freier Tanz.**
 Hochachtungsvoll **Paul Watzke.**

Waldvilla Trachau

2. Osterfeiertag
Ein feines Sünzchen.
Varieté und Ball-Säle
Deutscher Kaiser
 Dresden-Pieschen, Leipziger Strasse 112.
 1. Osterfeiertag:

Großer Theaterabend

Direktion: **Ida Sonntag.** Zur Aufführung gelangen:
Ein Kater. **Treffer und Nielen.**
 Schwan in einem Aufzuge. Schwan in einem Aufzuge
 sowie der reichhaltige, brillante zweite Teil unter Mitwirkung
 der großen Hauskapelle.
 Sperrfig: 60 Pf. 1. Platz 80 Pf. 2. Platz 50 Pf. Kassenöffnung
 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 2. und 3. Osterfeiertag

Gr. öffentlicher Ball.

Ein Waldfest in Tirol.
 Herrliche Waldklosterien, Damenbedienung in Tiroler Tracht,
 wundervolles Alpenleben.
 Habe meine wertten Gäste und Gönner zu diesen wirklich an-
 sonsten Ebenen ein. **A. Eichler.**

Gasthof Blasewitz

Am 2. u. 3. Feiertag: **Militär-Ballmusik.**
 Es ladet ergebenst ein **Louis Orland.**

Lindengarten, Rähnitz

10 Minuten von der Poststation und 20 Minuten von Pieschen
 2. Osterfeiertag
Starkbesetzte Ball-Musik. Neueste Tänze.
 Es laden ergebenst ein **Z. Schmiedgen u. Frau.**

Feldschlösschen, Kaditz

2. u. 3. Feiertag: **Feine Ballmusik.** Eintritt frei.
 Tour 5 Pf.
Paradies-Garten, Zschertnitz
 Hochachtungsvoll **Wap. Ad. Heide.**

Gasthof Kaitz

10 Minuten von Kaditz
 2. und 3. Feiertag: **Grosser Elite-Ball**
 Speisen und Getränke in bekannter Gasse
 Hochachtungsvoll **Wap. Ad. Heide.**

Gasthof Kaitz

2. und 3. Feiertag: **Grosse Ballmusik.**
 Tour 5 Pf. Eintritt frei.
 Es ladet erg. ein **A. Heide**

Entschünger Mühle.

Zweiten Feiertag: **Ballmusik!**
 Hierzu laden ergebenst ein **C. Dietz**

Gasthof Oberpfefferwitz.

Sonntag **Humoristisches Gesangs-Konzert**
 7. April:
 ausgerichtet vom Männer-Gesang-Verein Oberpfefferwitz (Mitglied des
 Arbeiter-Sängerbundes, Bezirk Glauchauer Grund). Dir.: **Dr. J. J. J.**
 Einlaß 6 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 7 Uhr.
 Montag **Grosse öffentliche Ballmusik!**
 8. April:
 Schneidiger Damenlor. Speisen und Getränke in altbekannter Gasse
 Hierzu laden freundlich ein **Der Vorstand. Bernhard Kalla.**

Wirtschaftliche Umschau.

Die Warenpreise im Jahre 1911.

Fast gleichzeitig sind das Märzheft des Journal of the Royal Statistical Society und das erste der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches erschienen, die beide Abhandlungen über die Preisbewegung im Jahre 1911 enthalten. In der englischen Zeitschrift untersucht Sauerbeck die Entwicklung der Preise auf dem Weltmarkt in London. In den Vierteljahrsheften werden nicht nur die Großhandelspreise wichtiger Waren an deutschen, sondern auch die Preise von Getreide und Vieh an fremden Plätzen mitgeteilt und mit denen der früheren Jahre verglichen. Da das Jahr 1911 in dieser Hinsicht als anormal gelten kann, so ist es von Interesse, festzustellen, wie sich die Preisbewegung gestaltet, mer unter der Mähernte gelitten und wie sich der Konsum entwickelt hat.

Wir wenden uns zunächst dem Londoner Markt zu. Die Preise, die Sauerbeck anführt, sind in englischen Gelde ausgedrückt und beziehen sich auf englisches Maß. Deshalb führen wir hier die relativen (Index-) Zahlen an, die das Verhältnis der Preise der letzten Jahre zu denen von 1867 bis 1877 wiedergeben, die gleich 100 gesetzt werden. Danach gestaltete sich die Preisbewegung wie folgt:

	1800-1899	1900-1911	1910	1911	Bez. 1911
Vegetarische Nahrungsmittel	61	66	65	70	75,5
Animalische Nahrungsmittel	80	88	86	90	90,0
Juder, Tee, Kaffee	63	49	34	61	66,2
Nahrungsmittel, übrige	69	71	74	75	78,9
Mineralien	71	90	80	63	100,0
Textilien	56	70	73	76	68,6
Materialien überhaupt	64	77	81	83	82,3
Allgemeiner Index	66	74	73	80	—

Das ganze Jahrzehnt 1902 bis 1911 zeigt also einen überaus hohen Preisstand auf, und zwar stehen die Preise für vegetarische Nahrungsmittel um 8 Prozent, für animalische Nahrungsmittel um 10 Prozent höher als im Jahrzehnt 1890 bis 1899. Noch stärker steigen die Holzpreise im Preise. Der Preis der Textilprodukte ist um 25 Prozent, der Preis der Mineralien um 27 Prozent gestiegen.

Das Jahr 1911 weist nun noch höhere Preise auf. Im Durchschnitt ist das Preisniveau um 8 Prozent gegenüber dem durchschnittlichen Preis von 1902 bis 1911 gestiegen. Am Schluß des Jahres 1911 standen die Preise für vegetarische Nahrungsmittel um 18 Prozent höher, für animalische um 1 Prozent niedriger, bei den Rohstoffen und Fabrikaten um 10 Prozent höher als zu Ende des Jahres 1910.

Die Bewegung der Preise der einzelnen Artikel gestaltete sich wie folgt (wieder bloß in Prozenten der Preise von 1866 bis 1877):

	1907	1908	1909	1910	1911
Englischer Weizen	56	59	68	58	58
Kartoffeln	75	69	59	62	74
Dammelfleisch, prima	95	92	83	92	87
Schweinefleisch	87	83	94	104	88
Butter	86	91	96	91	97
Juder (besten deutscher)	39	43	45	51	52
Kaffee (Rio)	48	48	55	66	91
Tee (durchschnittlich)	47	47	46	44	50
Robeisen	92	82	81	82	78
Kupfer	118	80	79	76	75
Kohle (in London)	90	82	80	78	81
Baumwolle	73	64	70	80	78
Petroleum	54	54	51	48	43

Der Weizenpreis hat sich also in den letzten fünf Jahren wenig geändert, mit Ausnahme des sehr teuren Jahres 1909. Der Kartoffelpreis ist dagegen 1911 sehr gestiegen und hat fast den äußersten Stand von 1907 erreicht. In Bezug auf seine Preisentwicklung befindet sich England in einer Ausnahmelage, da es gestrotzt und gewöhnlich Fleisch einführt; es konnte daher selbst in den letzten außerordentlich teuren Jahren verschiedene Fleischsorten zu dem gleichen Preise oder noch etwas billiger erhalten als früher.

Auch der Juderpreis, der wie wir noch sehen werden, bei uns so teuer wurde, ist in England relativ gleich geblieben. Die Kohlepreise sind mit Ausnahme des Kohlenpreises im Jahre 1911 niedriger gewesen als 1910.

Jahresversammlung des Sächsischen Unterverbandes vom Allgemeinen Deutschen Müllerverbande.

H. W. Am Montag d. 12. März begann die Tagung dieser Zweigorganisation um 11 Uhr im Restaurant Wüstenland in Aue. Anwesend waren Delegierte aus fast allen sächsischen Unterverbänden, wurde dieselbe vom Vorsitzenden des Sächsischen Unterverbandes, dem Kammermeister Leuchter aus Dresden, mit einer Begrüßung der Versammelten, Dames-Aue und Stadtrat Schubert begrüßt, die Versammelten, ersterer im Namen des Ortsvereins, letzterer im Namen der Stadt Aue. Der Präsident des Allgemeinen Deutschen Müllerverbandes, Herr Coris (ober Pusch), nahm ebenfalls das Wort und behauptete, daß der Verband eine rein wirtschaftliche Berufsorganisation sei, die die wirtschaftliche Lage der Müller zu verbessern und den Stand zu heben, denn wenn man nicht kommt und nicht mehr wert als andere, dann bekommt man auch nichts. Wir sind schließlich nicht mehr wert als andere, aber wir sind ebenbürtig wert.

Der Geschäftsbericht wurde vom Vorsitzenden erstattet. Die Gründung des Unterverbandes sei im Jahre 1907 auf Anregung des Dresdener Ortsvereins erfolgt, um hauptsächlich die unzulässigen Zustände in der Lehrerbildung zu ändern und die Lehrkräfte einzuzeichnen. Man habe es sich zur Aufgabe gestellt, bessere Zustände zu schaffen, und zu diesem Zweck ein Programm aufgestellt. Nach diesem Programm würde zurzeit in 25 Instituten gelehrt. Auch habe man Volkshochschulen in Anregung gebracht, die sich aber noch nicht hätten. Auch habe man alljährlich vor Eltern durch Vorlesungen und Zeilungen vor der Erziehung des Müllerberufs aufgeklärt, was ebenfalls nicht ergebnislos geblieben sei. Die Lehrerbildung sei zurückgegangen. Man habe auch die und dort mal die Rechte verhängt. Der Verband hat im Vorjahre in 25 Zeilungen Mitteilungen erteilt. Zurzeit gehören ihm 22 Ortsvereine mit 1033 Mitgliedern an. Die Ortsvereine Altenburg, Chemnitz und Leipzig sind ausgetreten.

In der Debatte über den Geschäftsbericht sprach zuerst Herr Wüstenland. Er äußerte sich, daß man darüber, ob ein Lehrling nicht unter 16 Jahren zum Müller werden dürfe, geheimer Meinung sei. Man müsse dem Direktor für die Ausbildung auch eine Gegenleistung zukommen lassen. In allen anderen Gewerben hätten die Arbeitgeber die Lehrlingsfrage geregelt, nur bei den Müllern sei es Sache der Arbeitnehmer. Auch die Frage mit dem Zentralverband sei nicht so leicht zu lösen. Die demselben Angehörigen müßten sich eigentlich auszeichnen, das sei aber nicht so leicht. Es sprächen da wirtschaftliche und finanzielle Gründe mit. Der Zentralverband Dresden lehre auf dem Standpunkte, daß ihre Mitglieder nicht dem Zentralverband angehören dürften; trotzdem sei es bei einem großen Teile der Fall. Die Beiträge würden indessen von anderer Seite gezahlt. In den Lokalen, wo die Gewerkschaften

Interessant ist noch die Bewegung des Silberpreises. In den Jahren 1890 bis 1899 folgte eine Unze Silber 24 Pence Gold, in den Jahren 1902 bis 1911 dagegen bloß 25,5 Pence und 1911 nur 24,5 Pence. Einen Silberpreis von 60,84 Pence pro Unze, gleich 100 setzt, ergibt sich für 1890 bis 1899 ein Preis von 55,8, für 1902 bis 1911 42,9 und für 1911 gar 40,4. Daraus geht deutlich hervor, daß der Silberpreis, verglichen mit dem von Gold, immer mehr zurückgeht. Da in den letzten Jahren keine besonderen Maßnahmen getroffen worden sind, die den Silberpreis drücken könnten, da umgekehrt das Gewachsene China mit seiner Silberwährung die Nachfrage nach Silber eigentlich steigern müßte, so ergibt sich daraus, daß die Produktionskosten beim Silber rascher gestiegen sind als die beim Gold. Folglich kann man wohl von einem bedeutenden Rückgang der Produktionskosten von Gold gar nicht sprechen. Sonst müßte man annehmen, daß die Silbergewinnung geradezu fabelhafte Fortschritte machte, was keineswegs der Fall ist. Vielmehr erklärt sich das relative Sinken des Silberpreises dadurch, daß für Gold eine bedeutend höhere Nachfrage vorhanden ist als für Silber, daß man deshalb bei der Goldgewinnung zur Ausbeutung von immer weniger rentablen Gruben und Feldern übergeht, wodurch die Grubenrente und der Preis von Gold in die Höhe geht.

Die kontinuierliche Erhöhung der Teuerung infolge der Verbilligung von Gold erweist sich also als nicht sichhaltend. Gold ist keineswegs billiger, eher teurer geworden. Nur weil die meisten anderen Waren viel teurer im Preise gestiegen sind, kommt es vor, als ob umgekehrt das Gold billiger geworden wäre. Würde man die Warenpreise nicht in Gold, sondern in Silber ausdrücken, so würden sie, vorausgesetzt, daß die Produktion von Silber unter denselben Verhältnissen vor sich ginge wie heute, noch viel höher erscheinen. Die Ursachen der Teuerung sind also keineswegs in den Produktionsverhältnissen des Goldes zu suchen, sondern in denen der anderen Waren. Ohne diese hier zu erörtern, werden wir bei der Untersuchung der Preisbewegung in Deutschland auf einige dieser Ursachen bald stoßen.

Die Warenpreise entwickelten sich in Deutschland wie folgt (der Durchschnittspreis von 1889 bis 1899 ist gleich 100 gesetzt):

	1903	1905	1908	1910	1911
Woggen	91	98	123	101	113
Weizen	90	98	118	116	114
Kartoffeln	102	126	121	98	146
Rinder	113	120	121	127	134
Schweine	94	123	112	127	110
Dammelfleisch	128	134	186	143	148
Butter	105	112	119	123	129
Bier	106	136	92	121	124
Kaffee	51	62	60	74	97
Tee	87	81	88	94	102
Baumwolle	128	114	122	172	159
Getreide (amerik.)	110	99	113	105	105
Eisen (deutsch)	100	104	119	107	108
Kupfer	120	141	121	116	114
Zinnblech	112	113	120	120	118

Das Jahr 1911 weist also fast auf allen Gebieten eine starke Preissteigerung auf, und zwar bei den Woggen um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahre (und ebenfalls um 13 Prozent gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 1890 bis 1899), Kartoffeln gar um 46 Prozent, der Rindern um 5,5 (34) Prozent, der Butter um 5 (29) Prozent usw. Ein Sinken der Preise trat bei Weizen, Schweinen, Baumwolle usw. ein. Aber auch die Preise dieser Waren standen noch sehr hoch gegenüber dem Durchschnitt von 1890 bis 1899.

Vergleicht man die Bewegung der Preise nach den Monatsdurchschnitten, so ergibt sich folgendes Bild: Die Woggenpreise gingen im Jahre 1910 vom Januar bis Dezember von 167 auf 147,5 zurück, stiegen aber im Jahre 1911 von 149,62 bis auf 184,7. Eine ähnliche Bewegung machten auch die Weizenpreise durch, nur war ihr Ansteigen nicht so bedeutend.

Die Ursache der Steigerung der Woggenpreise ist nicht eine große Mähernte, sondern die Steigerung der Nachfrage nach Woggen. 1909/1910 wurden 0,8 Millionen Tonnen eingeführt und 1910/1911 über eine Million, also etwa rund 200 000 Tonnen mehr. Dafür sind etwa 300 000 Tonnen eingeführt worden, aber mit zum hohen Preise!

Die Viehpreise zeigten im Vorjahre eine stärkere Aufwärtsbewegung als in diesem Jahre. Die Ursache liegt wohl darin, daß infolge der Futtermittelknappheit viele ihre Viehbestände veräußert haben.

Im Vergleich zu der Preisbewegung in England erweist sich die Lage in Deutschland als viel ungünstiger. Nicht nur der allgemeine Preisstand ist im Vergleich zu dem der 90er Jahre in Deutschland bedeutend höher als in England, sondern speziell im Jahre 1911 ist in England der Weizenpreis unverändert geblieben, der Fleischpreis aber bedeutend gesunken, während dies in Deutschland nur zum Teil bei dem Schweinefleisch und bei dem Weizen der Fall war.

Sie die Großhandelspreise, so bewegten sich im allgemeinen auch die Kleinhandelspreise. Im Durchschnitt stieg von 161 Pf. für das Kilogramm Rindfleisch im Jahre 1910 auf 168 Pf. im Jahre 1911; bei Kalbfleisch von 182 auf 187; bei Hammelfleisch von 172 auf 177 und bei Schweinefleisch von 163 auf 149 Pf. für das Kilogramm.

Da das Schweinefleisch am meisten verbraucht wird, so ist im allgemeinen im letzten Jahre keine starke Fleischsteigerung eingetreten. Dafür sind aber die Butter-, Milch- und Eierpreise gewaltig gestiegen. In dem Konsum dieser Produkte ist auch ein Rückgang eingetreten, während der geschätzte Fleischkonsum etwas gestiegen sein soll. Er stellt sich nach vorläufigen Berechnungen auf 32,7 Mio. pro Kopf der Bevölkerung, d. h. um 2,2 Mio. höher als im dem äußersten letzten Vorjahre. Die Einschränkung des Milch-, Eier- und Fleischverbrauchs führte zum erhöhten Fleischkonsum, zumal auf dem Lande viele ihre Viehbestände schlachten mußten.

Dagegen ging der Verbrauch von Brotfrucht sowie von Kartoffeln bedeutend zurück. So war der Jahresdurchschnitt der verkauften Mengen von

	1901/02 bis 1905/06	1906/07 bis 1910/11	1910/11
Kartoffeln	149,4	143,7	139,3
Woggen	87,9	83,7	82,5
Weizen	6,8	6,2	5,1
Eier	243,8	233,6	226,9
Kartoffeln	633,8	607,9	585,8

Daraus folgt unzweifelhaft, daß die Kaufkraft der Bevölkerung immer mehr zurückgeht und 1911 sich in einem bedauerlich niedrigen Zustande befand. Die Konsumenten haben also unter der Teuerung der letzten Jahre zweifelslos gelitten. Und die Produzenten? War ihr Verlust ebenfalls groß? Oder ist es ihnen vielmehr gelungen, aus der allgemeinen Not noch Nutzen zu ziehen?

Die Ernte war 1911 gegenüber 1910 wie folgt:

	1911	1910	mehr + weniger -	als 1910
Weizen	4 066 835	4 204 856	+ 204 856	Tonnen
Kartoffeln	10 836 116	10 854 856	+ 18 740	"
Sommergerste	3 159 915	3 256 577	+ 96 662	"
Dafel	7 704 101	7 704 101	—	"
Kartoffeln (gelunde)	33 984 174	33 984 174	—	"

Abgesehen von einigen Futtermitteln, für die das Viehjahr keine Preise angibt, zeigen nur der Joder und die Kartoffeln einen bedeutenden Anstieg. Weizensteige ergab eine Mehrernte von 3,9 Prozent, Sommergerste und Dafel zusammen, die hauptsächlich zur Heuerung, in gewissem Umfang aber auch zur menschlichen Nahrung dienen, ergaben einen Mehrertrag von 0,6 Prozent. Die Kartoffelernte betrug etwa 15 Prozent, die von Weizen, Roggen und Weizen im ganzen etwa 33 Prozent.

Vergleichen wir nun die Erntemengen der beiden letzten Jahre mit dem Preis, wobei wir die Berliner Großhandelspreise (bei der Größe des Leipziger Marktpreises) unserer Berechnung zugrunde legen, so erhalten wir folgenden Erntertrag:

	1910	1911	Erntertrag
Woggen	152 × 3 801 000 = 577 952 000	168 × 4 066 835 = 683 228 240	+ 105 276 240
Weizen	211,5 × 10 511 000 = 2 222 816 500	204 × 10 836 116 = 2 211 566 784	- 11 249 716
Sommergerste	159,5 × 2 800 000 = 446 600 000	161,4 × 3 159 915 = 510 000 000	+ 63 400 000
Dafel	153 × 7 700 000 = 1 178 100 000	153 × 7 704 101 = 1 178 727 353	+ 627 353
Kartoffeln	26,4 × 33 984 000 = 897 197 600	33,1 × 33 984 000 = 1 123 891 200	+ 226 693 600

Wir sehen also, daß der Wert der Ernte fast durchweg bedeutend höher war als im Vorjahre. Der Gesamtwert der Ernte stellte sich im Vorjahre auf rund 4,5 Milliarden und 1911 auf 5,8 Milliarden Mark. Das Hungerjahr brachte den Produzenten 1,3 Milliarden Mark mehr ein!

Spectator.

bestehen, könne kein anderer spielen, da lähe schon der Wirt darauf, daß diese eine gewisse Furcht vor dieser gewaltigen Macht der Gewerkschaften. Man wolle ja, wie Sauerbeck behauptet hat, und es bestünde auch eine gewisse rote Gefahr für den Müllerverband. (Schredlich!)

Coris-Berlin: Der Titel Aufsichtsrats müßte demselben Schutz genießen, wie ein Weizenpreis, damit ihn nicht jeder fälschen könnte, der mal seine Geige habe spielen hören. Der Befähigungsnachweis müßte eingeführt werden. Leute mit Ständebewußtsein dürften dem Zentralverband nicht angehören, sondern nur einer rein wirtschaftlichen Organisation. Der Müllerberuf sei kein automatischer Beruf und lasse sich nicht vergleichen mit einem Handwerkerberuf. Die Müllerei solle sich zusammenfinden in politischen Organisationen. Die Müllerei als Kulturträger liehe sich aber nicht in die Zwangsjahre einer politischen Organisation drängen, denn wie wollen und müssen nach oben. Im Zentralverband sind die Fischer. Es dürfe sich niemand blenden lassen von den Versprechungen, die doch nicht erfüllt werden können. Wie wünschte ein Auswärtiger. Die Lehrlingsfrage sei nur in ganz bestimmten Fällen anzutreffen. Wenn durch die bessere Ausbildung der Lehrlinge das Verden des Berufs teurer würde, dann würden die Arbeitgeberstellen davon absehen müssen. (Gut mittelständisch!) Herr Dresden bemerkt, auch von bürgerlicher Seite würden sie im Stich gelassen. In der Ausstellung hätten sie nicht spielen können, weil sie zu teuer gewesen seien. Bei den Begehren der Honoratoren kämen sie nicht dran. Der Oberbürgermeister habe zu seinem Offizier Müllerei bestellt. Schulgelehrte, dem man erst das Wort nicht geben wollte, weil sein Verden ausgetreten ist, tritt für vollständiges Verbot der Nacharbeit für Lehrlinge ein und wendet sich zum Zentralverband, der „Gott sei Dank“ in Leipzig keine Kammer habe. Herr Weitz, Vertreter des Müllereigenen-Verbandes, tritt für den Befähigungsnachweis ein und erklärt sich gegen die Verdrängung der Verwendung von Lehrlingen der Landmüllerei. Ein Herr aus Gera kammer aber rot, rot und wieder rot. Zum Zentralverband dürfe niemand gehen. Die Fischer dort müßten weiter nichts als Anträge und Forderungen zu stellen.

Der Kassendirektor scheint nicht allzu günstig zu sein. Er liegt gedrückt vor. Die Juhder müßten sich den Inhalt denken. Angenommen wird ein Antrag, den Zentralausschuß zu erlösen, die Rollen für den Sächsischen Unterverband zu tragen. Der Delegierte von Dresden gibt hierzu bekannt, daß im Falle der Zentralausschuß dem nicht zustimmen sollte, sein Verden um 1. Mai ebenfalls ausgetreten würde. — Die Entschädigung für die Vermahlung wird wie im Vorjahre festgesetzt. Die Gesamtsumme betragen 1200 bis 1500 Pf.

Der Kassendirektor wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Einer der Herren wünschte, daß die Wahrungsanzeige anders gehalten werde, damit nicht der Stand demüßigt würde. In städtischen Ehrenämtern finde man nicht einen Müller; das wäre die Frucht davon. Eine ganze Menge anderer Arbeiter beschäftigte sich mit den verschiedenen Dingen. Aber der Jug. der durch die Vertretungen der modernen Arbeiterorganisationen geht, fehlt. Es ist ein Tadel und Lobes, aber auch ein Furcht vor der Wirtschaft, und das ist das Verhängnis dieser Leute. Etwas Besseres sein wollen und doch nicht können und die Arbeiterchaft, ihren Bundesgenossen, möglichst von sich zu stoßen. Mittelständisch rückständig!

würde. In städtischen Ehrenämtern finde man nicht einen Müller; das wäre die Frucht davon.

Eine ganze Menge anderer Arbeiter beschäftigte sich mit den verschiedenen Dingen. Aber der Jug. der durch die Vertretungen der modernen Arbeiterorganisationen geht, fehlt. Es ist ein Tadel und Lobes, aber auch ein Furcht vor der Wirtschaft, und das ist das Verhängnis dieser Leute. Etwas Besseres sein wollen und doch nicht können und die Arbeiterchaft, ihren Bundesgenossen, möglichst von sich zu stoßen. Mittelständisch rückständig!

Verammlungen.

Verband der Appellanten und Pappdackler, Dresden II. Am 19. März fand eine hiesige Versammlung statt mit folgender Tagesordnung: Die Angelegenheiten der Firma A. Pöhl und Stellungnahme zum Ausschluß des Kollegen Hammer. Leidet war der Bevollmächtigte, der zurzeit auswärts beschäftigt ist, nicht erschienen. Kollege Solinger eröffnete die Versammlung und erörterte die Angelegenheiten der Firma A. Pöhl, sich wahrheitsgemäß über die Zustände in der Firma zu äußern, damit jeder ein klares Bild erhalten von Kollegen Hammer und den Verhältnissen. Dieses wurde auch von den Kollegen in sehr scharfer Kritik erörtert; auch wurde bei dieser Kritik verschiedene Kollegen wegen ihrer handlungsweise Verhaltens gemacht. Die Verwaltung war der Ansicht, da der Bevollmächtigte nicht anwesend war und nicht festgesetzt werden konnte, ob Hammer eine schriftliche Einladung erhalten hätte. Von der Versammlung wurde der Ausschluß gefordert, und die Abstimmung ergab, daß nur eine Stimme gegen den Ausschluß war. Damit ist Hammer zum zweitenmal aus dem Verbande ausgeschlossen. — Bezüglich des Sommerfestes wurde ein Ausschluß gewählt, der in der nächsten Versammlung seine Vorarbeiten zu dem Feste unterbreiten soll. — Unter Generalschiffen wurden dann noch interne Angelegenheiten erörtert und darauf die Versammlung geschlossen. (Ung. 2,4.)

Victoria-Salon
Sensationell! Ingenieur Bohles Wissenschaftlich!
Fern-Leukballon (System Paraseval)
und das neue, vielseitige April-Programm. Anfang 9 Uhr.
Sonn- und Feiertage: 3 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.
Im Tunnel: Das schwabensängerische Hamburger Ensemble.
Anfang 7 Uhr, Sonntag 1 Uhr.

Diana-Saal

Am 2. und 3. Osterfeiertag von nachmittags 4 Uhr an:
Große öfftl. Ballmusik
 Am 2. Feiertag bis 1 Uhr nachts.
 Am 3. Osterfeiertag von 4-1/2 bis 6 Uhr **Freitanz.**
 Achtungsvoll **Hermann Haase, Besitzer.**

Thümmels Restaur.

Dresden-Cotta, Wilhelm-Franz-Str. II, Ecke Weidenthalstr.
 1. u. 2. Osterfeiertag: **Grosse musikal. Unterhaltung.**
 Hierzu laden ergebenst ein **W. Thümmel und Frau.**

Hafenschänke

König-Albert-Hafen
 hält sich zu den Osterfeiertagen bestens empfohlen. ff. Speisen und Getränke. Hierzu laden ergebenst ein **Karl Bartsch u. Frau.**

Onkel Toms Hütte

Großes Ostragehege, direkt am neuen Schlachthof gelegen hält sich zu den Feiertagen bestens empfohlen. Jeden Mittwoch: **Selbstgebackene Plinien und frische Backfische.**
Karussell-Belustigung und Kinder-Spielplatz.

Gasthaus u. Restaurant Sport-Café

Tel. 10080, **Platenhauerstr. 77.** Tel. 10080.
 Empfehlen zu den Osterfeiertagen unsere freundlichen Lokalitäten einer geneigten Beachtung.
Vorzüglihe Speisen und Getränke. Feinsessel-Biere und echt Mönchs-Bier. - Tag und Nacht geöffnet.
 Es laden freundlichst ein **Paul Koch u. Frau.**

Kasino-Theater

Tel. 2910 **Grosse Brüdergasse 25** Tel. 2910
 1. Etage (Bürger-Kasino) 1. Etage
 Vom 7. bis mit 15. April
Ein Abenteuer im Witwenverein. Schwan in 1 Akt.
Papa hat's erlaubt. Gefangnisse in 1 Akt.
 sowie der reichhaltige Solitentheil.

Böttchers Restaurant

Gasanstaltsstraße 7, Eingang auch Winterbergstraße
 in der Nähe des Großen Gartens, der Pferde- und Radrennbahn.
 Empfehlen werden Vereinen und Gewerkschaften unseren schönen **großen Garten** (2000 Personen fassend) zur Abhaltung von **Sommerfesten u. Vogelschießen.** Angenehmer Familien-Aufenthalt. **Eigene Fleischerei. Erstklassige Biere, vorzügliche Küche.**
 Es wird stets unter Vorbehalt sein, den uns beehrenden Gästen vom **Besten das Beste zu bieten.**
 Einer geneigten Beachtung entgegengehend, zeichnen
 Achtungsvoll **Max Böttcher u. Frau.**

Neumann's Konzerthaus

Schössergasse 8
Täglich 2 Kapellen.

Renoviert!
Afrikanisches Konzerthaus
 23 Grosse Brüdergasse 23.
 Auf vielseitigen Wunsch **Wienerblumen** erstklassige
 1. das Damen-Ensemble Leistungen
 2. Wähe: Die beliebte **Grasmücken-Kapelle.**
Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen.
Renoviert!

Dorf-Schänke

1. Dresdner Bayern-Museum
 früher Schössergasse, jetzt Kreuzstrasse II.

Zum Hirsch Rauchhaus

Scheffelstr. 19 Anno 1492. Webergasse 24
speist man gut und billig!
 Biere ohne Gismachung.

Restaur. zum Landsknecht

empfehlen unsere freundlichen Lokalitäten. **Vorzüglihe Biere und Speisen. Eigene Schlächterei. Vereinszimmer.**
 Hermann Triebel und Frau.

Drei-Kaiser-Hof

hält sich dem geehrten Publikum, Vereinen usw. bestens empfohlen.
 2. Feiertag von 4 bis 1 Uhr, 3. Feiertag von 6 Uhr an
Grand-Militär-Ballmusik

Goldene Krone, Strehlen.

Zweiten Feiertag von 4 Uhr an
Neue Tänze! Ballmusik Neue Tänze!
 Dritten Feiertag von 5 Uhr an **Ballmusik.**
 Eintritt mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
 Hochachtungsvoll **H. Hebenstreif.**

Gasthof Mockritz

Am ersten Feiertag:
Großes Konzert und turnerische Aufführungen
 der vereinigten Arbeitervereine **Reih-Leubnitz.**
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 6 Uhr.
 Am zweiten Feiertag:
Jugend-Elite-Ball!
 Eintritt frei! Tanzmarken! Eintritt frei!

Grosser Elite-Ball!

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei! Tanzmarken.

Döhlemer Hof zur Roten Schänke

Schönstes der Neuzeit entsprechendes **Konzert-u. Ball-Etablissement.**
 1. Osterfeiertag:
Großer Konzert- und Theater-Abend
 vom Männergesangsverein **Tontwelle, Votischappel.**
 2. u. 3. Osterfeiertag:
Feiner öffentlicher Ball
 ausgeführt von der uniformierten **Handkappele.**
 Es laden ergebenst ein **Emil Seidel und Frau.**

Goldner Löwe, Potschappel

Den 2. und 3. **Grosse öffentliche Ball-Musik**
 ausgeführt von der neuen Hauskapelle unter persönlicher Leitung des
 Musikdirektors **H. Klemm.**
 Es laden ergebenst ein **Hermann Mies.**

Ungermanns Gasthof, Döhlen.

2. Osterfeiertag:
Große öffentliche Ballmusik
 3. Osterfeiertag:
Grosser öffentlicher Jugend-Ball
 vom **Jugendverein Döhlen.**
 Es laden freundlichst ein **Wih. Ungermann, Der Vorstand.**

Gasth. Wurgwitz

Den 2. Osterfeiertag:
Gr. öfftl. Ballmusik
 Es laden freundlichst ein **Rob. Kallig.**

Gasthof Bannewitz

2. Feiertag: **Feine Ball-Musik**
 Es laden freundlichst ein **E. Eichler und Frau.**

Gasthof Zauderode.

2. Osterfeiertag **öffentl. Ballmusik.**
 Rich. Klügel.

Deutsches Haus, Potschappel.

2. u. 3. Osterfeiertag **Große öffentl. Ballmusik.**
 Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein **A. verw. Thiel.**

Gasthof Sohlsdorf.

2. u. 3. Osterfeiertag **oeff. Tanzmusik**
 Friedr. Lammalsch.

Gasthof Birkiigt

Sonntag den 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr
 Auftreten der beliebten
Weber-Sänger
 Am 2. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr
Schneidige öffentliche Ball-Musik.
Feinste Musik. Herrlicher Saal.
 Am 3. Osterfeiertag, nachmittags 5 Uhr
Der beliebte Damenball.
 Größter Rendezvous-Ball der ganzen Umgebung.
 Allen fröhliche Ostern wünschend, hochachtungsvoll **Georg Kuhnke.**

Gambrinus-Säle, Cöbtauer

2. und 3. Osterfeiertag **öffentl. Ballmusik**
 10 Tanzmarken 50 Pfennig
 Gleichzeitig empfehlen wir unsere **vorgerichtete Asphalt-Fegebahn** sowie den geehrten Vereinen und Gewerkschaften unsern **schönen großen Garten** zu Sommerfesten und anderen Festlichkeiten angelegentlichst.
 Hochachtungsvoll **Otto Neumann und Frau.**

Barbarossa, Striesen

Am 2. und 3. Osterfeiertag
Extrafeine Ball-Musik
 3. Feiertag, von 6 bis 9 Uhr: **Freier Tanz.** Beide Tage:
 Tanzmarken. Es laden ergebenst ein **J. Biemer.**

Germania Ballmusik.

2. u. 3. Feiertag (2. Feiertag bis 1 Uhr)
Alt-Grana. Max Richter und Frau.

Grüne Wiese.

Dresden-Grana, am Ausgang des Großen Gartens.
 2. u. 3. Feiertag **Gr. öffentl. Ballmusik** (2. Feiertag bis 1 Uhr).
 Zweiten und dritten Feiertag
Erholung Feine Ball-Musik
 2. Feiertag bis 1 Uhr.
 Es laden ergebenst ein **Paul Wollan und Frau.**

Gaslhof Seidnitz

2. Feiertag bis 1 Uhr **Ballmusik.**

Bier Jahreszeiten, Radbeul.

Am 1. Osterfeiertag: **Gr. Militär-Konzert**
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Kgl. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 11
 Anfang 8 Uhr. aus Dresden. Einlaß 7 Uhr.
 Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf., Familienkarten 3 Stück 1 R.
 Am 2. Osterfeiertag von nachm. 4 Uhr bis nachts 1 Uhr
Grosse öffentl. Ball-Musik.
 Zu zahlreichem Besuche laden freundl. ein **Otto Schulze.**
 Am 3. Osterfeiertag des beliebigen **Radfahrer-Vereins**
 der **Söhnvorkantanten.**
 Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Mitglieder und deren Angehörigen laden freundl. ein **Das Komitee.**
Achtung! Sie kommen! Achtung!

Etablissement „Zur Börse“, Coswig

Dienstag den 9. April (3. Osterfeiertag)
Erstklassige beliebte
Bobes Humoristen und Sänger.
 8 Herren, im Besitze des **Kunstschirms.**
Neues, höchstoriginelles Programm!
Schlager auf Schlager! Wer lachen will, muß kommen!
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Vorverkaufskarten a 40 Pf. sind bis 6 1/2 Uhr im Kongressaal sowie
 in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. An der Kasse erhöhte Preise.
 Es laden freundlichst ein **M. Henker, Bobes Sänger.**

Gasthof Benrich, Grosse Ballmusik

Willy Schäfer u. Frau.

„Alberthöhe“, Rabenau.

Zweiten Osterfeiertag: **Schneidige Ballmusik.**

Gasthof Leuben

Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)
Gr. öffentlicher Theater-Abend
Der Schuster-Franz
 Erstmalige
 Aufführung:
 Komödie aus dem Fergengebirge in 4 Akten v. G. Bernhardt.
 Ausgeführt von Mitgliedern d. dram. Vereins **Preislosa, Leuben.**
 Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Guten Besuch erwarten **D. V. P. L. und E. Heise.**
 Montag den 2. und Dienstag den 3. Osterfeiertag
Öffentliche Ball-Musik
 an beiden Tagen bis nachts 1 Uhr. Tanzmarken 60 Pf.
 Es laden ergebenst ein **E. Heinze.**

Unterer Gasthof, Coswig.

Montag den 8. April (2. Osterfeiertag)
Öffentliche Ballmusik
 Es laden freundlichst ein **Richard Thonnes u. Frau.**

Etablissement „Zur Börse“, Coswig

Montag den 8. April (2. Osterfeiertag)
Konzert mit darauffolgender Ballmusik
 hochachtungsvoll **Moritz Henker und Frau.**

Der
 Profetarial
 Einig und
 sechs Wochen.
 Den. Der
 brünnen
 die Urabst
 des Kampf
 Belierführer
 tenkomfieren
 hollen Deb
 Stimmen i
 Wiederauf
 manchen W
 des Kampf
 mit besond
 kann nicht
 den ganzen
 den Stadiu
 auch beme
 Preise, daß
 begonnen h
 konnte trotz
 arbeitende
 bis 4 1/2
 drei Dutz
 Kampfe. I
 noch, daß
 die Stadiu
 Wiederauf
 Zweifel die
 leitung die
 Der
 eine sehr
 jede Statu
 schieden, d
 bei erfors
 gefügigen
 energisch b
 Keviere, d
 Es ist aber
 Landes n
 füllungsma
 jugung g
 nicht mel
 Fern
 allen, ber
 mer seine
 lte Grew
 Elementar
 Kinder in d
 der versam
 Schpächte
 hollen.
 Nun
 etwa diez
 sellen das
 kann gins
 weil er die
 und er jog
 über den G
 Salzbur
 Radher je
 chen, Zug
 in Arbeit.
 Er ordnet
 garter Vor
 Vermögen
 Prof. Bun
 sing er an
 fand in J
 Suf
 Abend ich
 Internatio
 1867 mu
 Päch, am
 taten die
 gleichen
 den Mien
 vereine a
 Grewlich
 lchen folg
 aus them
 führung.
 Batio